Das Historische Archiv der Deutschen Augustinerprovinz

INHALTSÜBERSICHT

I. Geschichte des Archivs.

1. Das Archiv des Augustinerkonvents Würzburg.
2. Das Archiv des Augustinerkonvents Münnerstadt.
3. Sonstige Erwerbungen.

II. Inhalt des Archivs.

Erste Abteilung : Urkunden.

1. Urkunden zur Geschichte des Augustinerordens im allgemeinen.
2. Urkunden zur Geschichte der Thüringisch-Sächsischen Ordensprovinz.
3. Urkunden zur Geschichte der Rheinisch-Schwäbischen Ordensprovinz.
4. Urkunden zur Geschichte des Augustinerklosters Münnerstadt.
5. Urkunden zur Geschichte des Augustinerklosters Speyer.
6. Urkunden zur Geschichte des Augustinerklosters Würzburg.
7. Urkunden zur Geschichte anderer Augustinerklöster.

Zweite Abteilung : Standbücher.

1. Standbücher zur Geschichte der Augustiner im allgemeinen.
2. Standbücher zur Geschichte des Augustinerklosters Münnerstadt.
3. Standbücher zur Geschichte des Augustinerklosters Würzburg.

Dritte Abteilung: Akten.

1. Akten zur Geschichte der Augustiner im allgemeinen.
2. Akten zur Geschichte der Augustinerklöster Würzburg und Münnerstadt.

Vierte Abteilung: Rechnungen.

III. Verzeichnis aller Augustiner vor dem Jahr 1650, die im Archiv der Deutschen Augustinerprovinz bezeugt sind.

1. Augustinerkloster Würzburg.
   a) Prioren.
   b) Konventsmitglieder.
2. Augustinerkloster Münnerstadt.
   a) Prioren.
   b) Konventsmitglieder.
3. Mitglieder anderer Konvente.
   a) Mitglieder der Ordensleitung.
   b) Provinziale der alten Deutschen Provinz.
   c) Mitglieder der Leitung der Thüringisch-Sächsischen Provinz.
   d) Mitglieder der Leitung der Rheinisch-Schwäbischen Provinz.
   e) Prioren verschiedener Klöster.
   f) Sonstige.

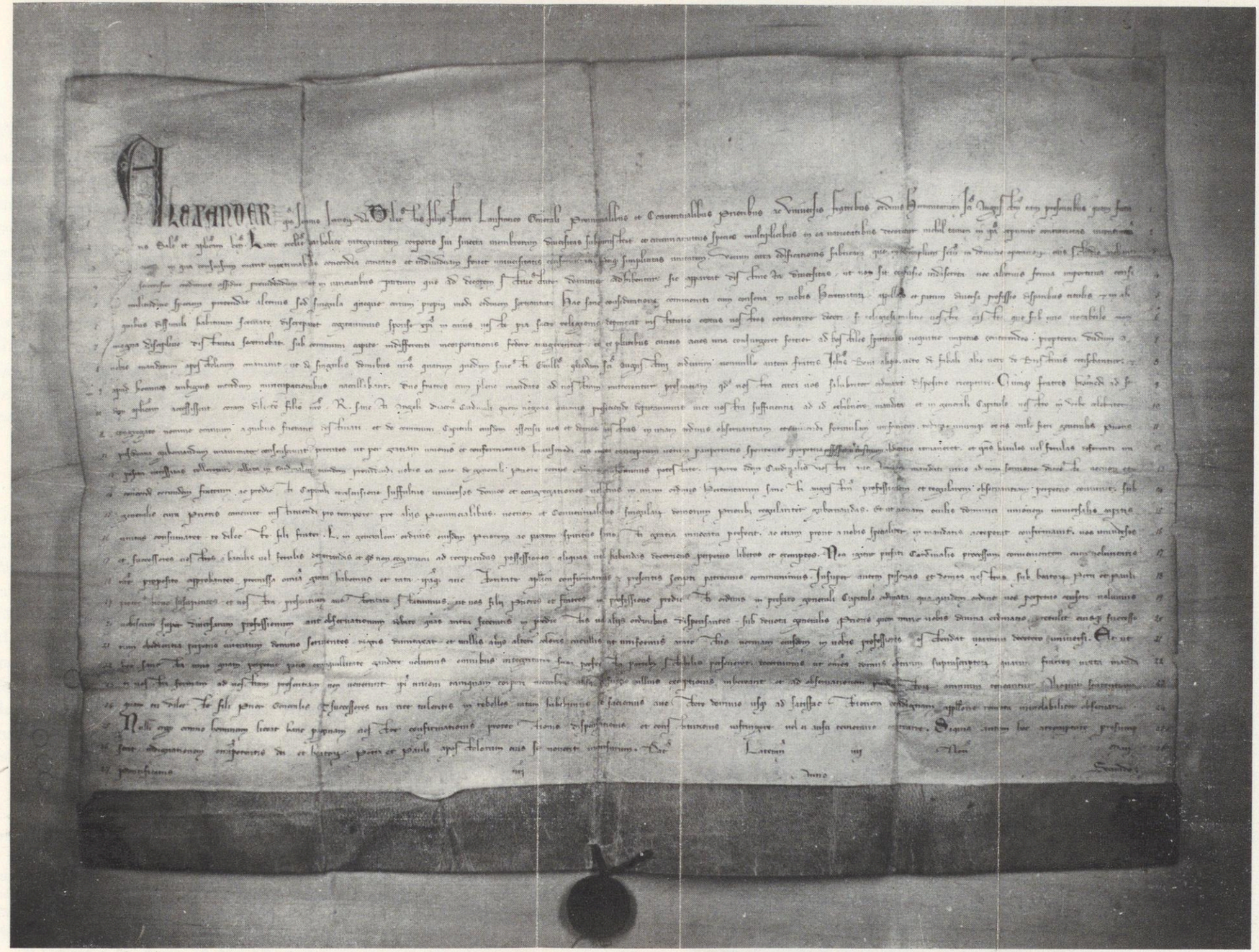
Register Nr. I : Uebersicht über die Signaturen und die Herkunft der Urkunden des Archivs der Deutschen Augustinerprovinz.

Register Nr. II: Verzeichnis der Urkunden und Urkundenkopien über das Augustinerkloster Münnerstadt im Archiv der Deutschen Augustinerprovinz und im Bayerischen Staatsarchiv zu Würzburg (vor dem Jahr 1650).

Register Nr. III : Personenregister zum Verzeichnis der in unseren Archivalien bezeugten Augustiner vor dem Jahr 1650.

Das Historische Archiv der Deutschen Augustinerprovinz, untergebracht am Sitz des Provinzials im Augustinerkloster Würzburg, umfasst die Archivalien der deutschen Augustinerklöster vor dem Jahre 1895 (Jahr der Neuerrichtung der Deutschen Augustinerprovinz), soweit sie sich heute noch im Besitz des Ordens befinden. Den Grundstock bildet das Archiv des Augustinerklosters Würzburg. Mit ihm wurden im letzten Jahrhundert die Archivalien des Augustinerklosters Münnerstadt vereinigt [1]). Dazu kommen eine Anzahl Urkunden aus dem Archiv des Augustinerklosters Speyer und gelegentliche Erwerbungen anderer Herkunft.

[1]) Diese Archivalien der Klöster Würzburg und Münnerstadt sind Eigentum dieser Konvente, werden aber zusammen mit den Archivalien des Provinzialats verwaltet.



Bulla Unionis Papst Alexanders IV. vom 4. Mai 1256

(Urkunde Nr. 3 des Historischen Archivs der Deutschen Augustinerprovinz; — Originalgrösse: 64×46,5 cm.)

I. Geschichte des Archivs.

Der Augustiner-Eremiten-Orden begeht in diesem Jahr die 700. Wiederkehr eines für seine Geschichte hochbedeutsamen Ereignisses. Durch die Bulle « Licet Ecclesiae » vom 9. April 1256 vereinigte Papst Alexander IV. eine Anzahl Einsiedlerverbände, die zum Teil schon vorher nach der Regel des hl. Augustinus lebten, zum « Ordo Eremitarum Sancti Augustini » [2]) und schuf so einen neuen grossen Orden, der in den Dienst der Volksseelsorge treten sollte.

Damit beginnt auch die Geschichte unseres Archivs. Eine Originalausfertigung der erwähnten Bulle Papst Alexanders IV. von 1256, die im Augustinerkloster Würzburg die Jahrhunderte überdauert hat, ist das älteste vorhandene Archivstück [3]). Ueberhaupt entstammen dem Klosterarchiv der Würzburger Augustiner die meisten und wertvollsten der Archivalien.

1. *Das Archiv des Augustinerkonvents Würzburg.*

Das Augustinerkloster zu Würzburg wurde noch unter dem ersten Provinzial der Deutschen Augustinerprovinz, dem Italiener Guido Salanus, im Jahre 1262 mit Genehmigung des Würzburger Bischofs Iringus gegründet [4]). Als man 1299 die Deutsche Ordensprovinz in vier Provinzen zerteilte, kam das Kloster zur Thüringisch-Sächsischen Provinz. Seit 1457 gehörte es zu den deutschen Reformklöstern der Augustiner [5]), die 1498 in einer selbständigen Kongregation zusammengefasst wurden. Da diese sogenannte Sächsische Kongregation in den Wirren der Reformation ihr Ende fand, wurde das Kloster Würzburg 1607 der Rheinisch-Schwäbischen Provinz zugeteilt und verblieb bei ihr, bis auch diese Ordensprovinz in der Säkularisation unterging. 1818 wurde der Konvent Würzburg durch

[2]) Vgl. Fr. Roth, *Cardinal Richard Annibaldi, First protector of the Augustinian Order*, in *Augustiniana* 2 (1952) ff, vor allem 2 (1952) 230 ff.

[3]) Im Unterschied zu der Ausfertigung, die sich im Generalarchiv des Ordens in Rom befindet und die das oben angegebene Datum des 9. April 1256 trägt, ist unsere Ausfertigung (Urkunde Nr. 3) vom 4. Mai 1256 datiert, ein Datum, das die Bulle auch im *Bullarium Romanum* (III, Turin 1858, 636) und im Vatikanischen Register trägt. — Vgl. dazu *Analecta Augustiniana* IV (1911/12) 441.

[4]) Urkunden Nr. 8 vom 14. Mai 1263 und Nr. 9 vom 17. März 1263.

[5]) Vgl. Urkunden Nr. 127-129 und 132, I aus den Jahren 1457-60.

den Staat mit dem von Münnerstadt vereinigt [6]). Das Klostervermögen verwendete man als Studienfond für das Gymnasium Münnerstadt [7]). Die noch in Würzburg ansässigen Augustiner waren schon 1813 in das ehemalige Dominikanerkloster übergesiedelt, da der Staat das Augustinerkloster für andere Zwecke beschlagnahmt hatte. Erst im Jahre 1847 konnte das Hospitium in Würzburg vom Orden wieder zum Priorat erhoben werden [8]), eine Massnahme, die der Staat 1860 anerkannte [9]). 1945 wurde das Augustinerkloster am Dominikanerplatz samt der Kirche durch Brandbomben eingeäschert, konnte aber in den Nachkriegsjahren wieder aufgebaut werden [10]).

Vom mittelalterlichen Archiv des Klosters sind nur Urkunden auf uns gekommen, diese freilich in grosser Zahl. Die wachsame Sorge für die Erhaltung wichtiger Schriftstücke, wie sie sich uns in den ältesten Konstitutionen des Augustinerordens kundtut [11]), wurde im Augustinerkloster Würzburg offenbar von Anfang an geübt. Das Archiv des Klosters umfasst heute noch 21 Urkunden aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts, 75 aus dem 14. und 59 aus dem 15. Jahrhundert.

Darunter sind nicht wenige, in denen man Reste des Provinzarchivs der Thüringisch-Sächsischen Ordensprovinz sehen möchte, falls ein solches jemals bestanden hat [12]). Vielleicht erklärt sich das Vorhandensein dieser Urkunden im Konventsarchiv des Klosters Würzburg folgendermassen: Der Provinzial musste auf Grund seiner

[6]) Akten Nr. 30/I und II v. 11. März 1818.

[7]) Akten Nr. 32/I v. 15. November 1820.

[8]) Akten Nr. 49/I v. 10. März 1847.

[9]) Akten Nr. 49/XXI v. 5. Dezember 1860.

[10]) Zum Ganzen vgl. auch A. Höhn, *Chronologia Provinciae Rheno-Suevicae Ordinis FF. Eremitarum S. P. Augustini*, Würzburg 1744; J. Baier, *Geschichte des alten Augustinerklosters Würzburg*, Würzburg 1895; V. Nolte, *Die Augustiner-Eremiten in Deutschland nach der Säkularisation*, in: *St. Augustin 430-1930*, Würzburg 1930, 197 ff; M. Zimmermann, *Aus vergangenen Tagen*, ebenda 204-218, S. 213.

[11]) Die ältesten « Constitutiones fratrum Heremitarum S. Augustini » (in Kraft seit dem Generalkapitel von Regensburg 1290, gedruckt Venedig 1508) schreiben vor: « Eidem poenae (gravioris culpae) subiaceat qui indulgentias vel privilegia aut instrumenta publica in favorem ordinis vel alicuius domus seu fratris vel cuicumque persone concessa destruere fuerit ausus vel alienare » (cap. 42 fol. 36v).

[12]) Wir denken hier an die Urkunden Nr. 1-4, 6, 19 und 20 des 13. Jahrhunderts, Nr. 23 (I), 26, 27, 29, 30, 34, 56, 66, 71, 79 und 91 des 14. Jahrhunderts, Nr. 107, 108, 115, 117, 118, 128, 129 und 141 (I) des 15. Jahrhunderts.

Amtsaufgaben sehr häufig auf Reisen sein. Die Konstitutionen machten ihm nämlich die jährliche Visitation aller untergebenen Konvente zur Pflicht [13]). Ja sie schärfen ein, dass er keinen festen Wohnsitz haben [14]) und sich nach Beendigung der Visitationen nicht beständig an einem Ort aufhalten dürfe, um dem betreffenden Konvent durch die grosse Zahl von Gästen aus anderen Klöstern nicht zur Last zu fallen [15]). Somit war der Provinzial gezwungen, wertvollere Schriftstücke, die er nicht mehr benötigte oder die er der Sicherheit halber auf seinen Reisen nicht im Original mitnehmen wollte [16]), einem der Stadtkonvente zur Aufbewahrung anzuvertrauen. Nur daraus erscheint es erklärlich, dass mehrere Originalausfertigungen wichtiger päpstlicher Schreiben, darunter die Bullen der Union und Exemption des Augustinerordens [17]), sowie die Kopien mehrerer Bullen, die sich der Provinzial der Thüringisch-Sächsischen Provinz fr. Heinrich Henrici 1451 in Rom anfertigen liess [18]), im Würzburger Klosterarchiv vorhanden sind.

Unter den Urkunden unseres Archivs befinden sich auch nicht wenige, bei denen die Beziehung zum Augustinerkloster Würzburg nicht auf den ersten Blick ersichtlich ist. Vielfach ergibt aber die Nachprüfung, dass es sich um ältere Urkunden über ein Kaufobjekt

[13]) « Ad officium autem eius pertinet loca suae provinciae saltem semel in anno personaliter visitare, et ultra etiam quotiens sibi opus esse videbitur ». — *Constitutiones* cap. 33 fol. 30 r.

[14]) « Locum quidem proprium non habebit ». — *l. c.*

[15]) « Facta quoque visitatione omnium locorum de provincia in aliquo loco non erit assiduus, ne tedio et frequentia fratrum ad eum recurrentium efficiatur alicui conventui onerosus ». — *l. c.*

[16]) Wenn sich z. B. in den Abschriften päpstlicher Urkunden zur Begründung der Kopierung oftmals der Hinweis auf die Unsicherheit der Wege findet, so war das gewiss nicht nur eine beliebte Formel. — Vgl. Urkunde Nr. 3: « Cum igitur prenotata scripta apostolica de loco ad locum deduci non expediant propter pericula manifesta... » — Urkunde Nr. 6: « Quia bulla Domini pape non potest commode deferri propter viatorum discrimina de loco ad locum... » — Urkunde Nr. 23, I: « Cum igitur predictis fratribus sit periculosum, ubilibet locorum predictas litteras exhibere... »

[17]) Insgesamt enthält das Würzburger Klosterarchiv 8 Originalausfertigungen päpstlicher Bullen des Mittelalters; es sind die Urkunden Nr. 1, 3, 4, 19 und 20 des 13. Jahrhunderts, sowie Nr. 22, 26 und 27 des 14. Jahrhunderts. Von ihnen ist nur Nr. 22 (Schutzbrief Papst Bonifaz' VIII. vom 5. April 1302) unmittelbar an das Würzburger Kloster gerichtet.

[18]) Es handelt sich um die Transsumpte « Urkunden Nr. 117 und 118 » v. 11. Mai 1451.

handelt, das nachmals in den Besitz des Klosters überging [19]) ; denn nach den Rechtsgewohnheiten der Zeit wurden auch die Vorurkunden dem neuen Eigentümer übergeben.

Schon im ausgehenden Mittelalter hat eine ordnende Hand die Urkunden des Würzburger Klosters registriert, wie aus den Rückenvermerken der erhaltenen Urkunden ersichtlich ist. Die Signierung fand 1482 oder wenig später statt [20]). Alle Signaturen sind anscheinend von derselben Hand geschrieben. Der Unbekannte bezeichnete die Urkunden mit den 23 Buchstaben des Alphabets [21]) und zwar in der Weise, dass er an das erste Alphabet ein zweites, drittes, viertes und fünftes anschloss [22]). Die letzte verzeichnete Signatur ist die « Littera K. 5. » Es wurden von der Registrierung also wenigstens 103 Urkunden erfasst, wenn im heutigen Archiv des Klosters auch nur noch 70 Signaturen dieser Art, d. h. gut zwei Drittel der ursprünglichen Anzahl, feststellbar sind. Bei dieser Signierung wurden die Urkunden ziemlich wahllos, jedenfalls ohne Rücksicht auf die zeitliche Reihenfolge, eingeordnet. Auch wurde dabei nur ein Teil der heute noch vorhandenen 147 Urkunden des Archivs vor dem Jahr 1482 erfasst. Freilich darf man daraus nicht schliessen, dass die anderen Urkunden erst später in den Besitz des Klosters gekommen sind [23]). Die Begrenzung erklärt sich vielmehr sehr einfach dadurch, dass die Registrierung den praktischen Bedürfnissen der klösterlichen Vermögensverwaltung dienen sollte und deshalb nur Schriftstücke berücksichtigte, die sich auf den Besitzstand und die Einkünfte des Klosters bezogen.

Der Urkundenbestand des Klosterarchivs Würzburg, das in einem eigenen verschliessbaren Raum untergebracht war [24]), nahm auch

[19]) So schon bei der Urkunde Nr. 7 v. 3. August 1259.

[20]) Der letzte Eintrag findet sich auf Urkunde Nr. 147 vom Jahre 1482.

[21]) Die Buchstaben J, U und W wurden nicht berücksichtigt.

[22]) Dass die Einordnung der Urkunden tatsächlich so zu verstehen ist, zeigen folgenden Rückenvermerke. Auf Urkunde Nr. 59 findet sich die Notiz: « Sequitur tertium alphabetum: Littera A. 3. » — Auf Urkunde Nr. 142, II aber ist vermerkt: « Littera post C. quintum ».

[23]) Z. B. waren zweifellos schon im Besitz des Klosters die Gründungsurkunde Nr. 8, die Urkunden über Grundstück- und Häusererwerb Nr. 7, 9, 10 und 24 (I), die auf die Augustinerkirche sich beziehenden Ablassbriefe Nr. 12-16 und der päpstliche Schutzbrief für das Kloster Nr. 22, — lauter Archivalien, die von der Registrierung nicht erfasst wurden.

[24]) Ein freilich ziemlich spätes Verzeichnis der Schlüssel des Klosters vom

in den folgenden Jahrhunderten noch laufend zu. Aus dem 16. Jahrhundert sind 48 Urkunden auf uns gekommen, aus dem 17. Jahrhundert deren 35, aus dem 18. Jahrhundert 21 und aus dem Beginn des 19. Jahrhunderts 6. Unter den Urkunden des 16. und des beginnenden 17. Jahrhunderts befinden sich einige, die ursprünglich zweifellos in Händen des Provinzials der Rheinisch-Schwäbischen Ordensprovinz waren, wie etwa der kaiserliche Schutzbrief vom Jahre 1545 [25]). Auch in diesem Fall lässt sich nicht mit Sicherheit sagen, wann und wie sie in das Würzburger Konventsarchiv gekommen sind. Vielleicht hängt dies damit zusammen, dass die Residenz des Provinzials häufig wechselte [26]) und deshalb noch kein eigentliches Provinzialatsarchiv vorhanden war [27]). Auch das Augustinerkloster Würzburg war für einige Zeit, und zwar in den Wirren des Dreissigjährigen Krieges, Sitz der Provinzleitung ; der Prior des Klosters, P. Lukas Binder (1627-42), musste nämlich zeitweise das Amt eines Provinzvikars versehen [28]) und residierte anscheinend auch noch nach seiner Wahl zum Provinzial (1642-45) in Würzburg [29]). Ebenso hatte sein Nachfolger im Priorat P. Alphons Peter-

1. September 1673 im Protokoll I (Standbuch Nr. 66, S. 164) erwähnt unter Nr. 96 den Schlüssel des « Archivium ».

[25]) Urkunde Nr. 175. — Aehnlich die Urkunden Nr. 171, 187-190 und 194.

[26]) Standbuch Nr. 1 unseres Archivs, das die Akten der Provinzialkapitel der Rheinisch-Schwäbischen Provinz von 1653-1697 enthält, bezeugt als « locus residentiae » des Provinzials im Jahre 1653 Freiburg i. Br. (S. 73). 1654 wohnte der Provinzial in Mainz (S. 83), 1656 in Konstanz (S. 97), 1669 in Erfurt (S. 11), 1672 wiederum in Freiburg i. Br. (S. 180) usw. — Erst recht war es in der vorausgehenden Zeit, wo das Amt des Provinzials wegen des Personalmangels oft mit dem eines Konventspriors verbunden werden musste, nicht zu vermeiden, dass die Residenz des Provinzials oft wechselte. Z. B. ist P. Johannes Georg Greiffenstein 1605 in der Urkunde Nr. 220 unseres Archivs als Provinzial und gleichzeitiger Prior des Augustinerklosters Oberndorf bezeugt. Ganz ähnlich versah P. Hieronymus Röder 1619 das Amt des Provinzials mit dem des Priors von Hagenau und 1628-34 abermals das Amt des Provinzials mit dem des Priors von Oberndorf (vgl. P. Matthäus ZIMMERMANN, *Die Verstorbenen der Rheinisch-Schwäbischen Augustinerprovinz*, Standbuch Nr. 76, S. 229).

[27]) In Standbuch 1, S. 65 findet sich ein « Extractus ex *Archivis Provinciae*, concernens terminum mendicationis ». Damit sind aber offenbar die verschiedenen Konventsarchive der Provinz gemeint, nicht etwa ein Archiv des Provinzialats.

[28]) Die Urkunde Nr. 233 vom 5. Juli 1640 bezeugt ihn als « vicarius provincialis Prior Herbipolensis ».

[29]) Urkunde Nr. 234, I bezeugt ihn am 27. Juni 1644 in Würzburg, ja bezeichnet ihn — offenbar zu Unrecht — noch als Prior des Klosters.

mann (1643-48) zeitweise gleichzeitig den Posten des Provinzvikars (1645-46) und des Provinzials (1646-48) inne [30]). Die Vermutung liegt nahe, dass damals die erwähnten Provinzarchivalien dem Konventsarchiv Würzburg einverleibt wurden.

Ein wichtiges Ereignis für die Erschliessung des Archivs bedeutete die Anfertigung von zwei Kopialbüchern der Urkunden gegen Ende des 16. Jahrhunderts [31]). Freilich waren auch hier, wie bei der Registrierung hundert Jahre früher, ausschliesslich die praktischen Bedürfnisse der klösterlichen Wirtschaftsführung massgebend. Man beschränkte sich wiederum auf jene Urkunden, die über den Besitzstand und die Gefälle des Klosters Auskunft gaben. Dabei wurden von den 70 uns erhaltenen Urkunden mit der Signatur des 15. Jahrhunderts nurmehr 38 in die Abschriften aufgenommen. Offenbar hatten die übrigen 32 im Laufe der verflossenen hundert Jahre bereits an Bedeutung für die klösterliche Vermögensverwaltung verloren, sodass man sich die Mühe des Abschreibens glaubte ersparen zu können. Die zwei Kopialbücher sind die ältesten uns erhaltenen Standbücher des Würzburger Klosterarchivs. Das eine wurde im Jahre 1598 abgeschlossen und umfasst 73 Urkunden aus den Jahren 1313 bis 1573 ; ein Teil der Abschriften wurde durch den Fiskalbeamten Urbanus Renninsfeldt beglaubigt. Das andere Kopialbuch, anscheinend aus derselben Zeit enthält 71 derselben Urkunden, sowie eine Urkunde von 1358, die im ersten Copiale fehlt. 55 Urkunden dieser beiden Kopialbücher sind heute noch im Original in unserem Archiv vorhanden, während von den übrigen 19 schon im letzten Jahrhundert 17 fehlten [32]).

Erstmals sorgfältig ausgewertet wurden die Archivalien des

[30]) Dies ist ausdrücklich bezeugt durch A. Höhn, *Chronologia Provinciae Rheno-Suevicae Ordinis FF. Eremitarum S. P. Augustini*, Würzburg 1744, 260 f.

[31]) Es handelt sich um die Standbücher Nr. 6 und 7 unseres Archivs mit 110, bzw. 118 Blatt in Folioformat.

[32]) Die zwei seit dem letzten Jahrhundert verloren gegangenen Urkunden sind: Nr. 46 vom Jahre 1358, ein Archivale, das am 26. Juli 1889 durch Tausch in den Besitz des Historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg überging, und Nr. 148 vom 7. August 1483, der Stiftungsbrief der Barbara von Grumbach, der sich nach einer Notiz im Kopialbuch des P. Clemens Hutter (Standbuch Nr. 5, S. 418) im letzten Jahrhundert schon nicht mehr bei den übrigen Urkunden in Münnerstadt befand, sondern im Depositumkasten des Augustinerklosters Würzburg aufbewahrt wurde. Er ist vermutlich bei der Zerstörung des Würzburger Klosters 1945 mit zugrunde gegangen.

Würzburger Konventsarchivs durch den Historiker der Rheinisch-Schwäbischen Provinz P. Antonín Höhn, als er in den Dreissiger Jahren des 18. Jahrhunderts seine *Chronologia Provinciae Rheno-Suevicae Ordinis FF. Eremitarum S. P. Augustini* schrieb [33]). Zwei der wertvollsten Urkunden, die Gründungsurkunde des Klosters vom Jahre 1263 und den kaiserlichen Schutzbrief Karls V. von 1545, hat er sogar im Wortlaut in sein Werk aufgenommen [34]).

Um dieselbe Zeit wurde auch eine neue und umfassendere Registrierung der Urkunden abgeschlossen. Nach der verschiedenen Handschrift zu urteilen, war sie das Werk von zwei Leuten, deren Namen freilich nicht bekannt sind. Die Signaturen stammen zum einen Teil von einer Hand aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts [35]), zum anderen Teil von einer Hand des 18. Jahrhunderts, welche die Registrierung im Jahre 1743 abschloss [36]). Dabei hat dieser zweite Bearbeiter auch manche Signaturen der ersten Hand getilgt und geändert [37]). Die Registrierung teilte die Urkunden in die vier Buchstaben A, B, C und D, ohne dass ersichtlich wäre, nach welchem Gesichtspunkt diese Unterteilung vorgenommen wurde. Nur soviel ist festzustellen, dass die Erlasse des Hl. Stuhles und ihre Kopien, sowie die Ablassbriefe und die Schreiben der Würzburger Bischöfe unter den Buchstaben A eingereiht sind. Die zeitliche Reihenfolge liess man — auch innerhalb der Buchstaben — ganz ausser Acht. Die Zählung geht beim Buchstaben A bis Ziffer 97, bei B bis Ziffer 72, bei C bis Ziffer 74 und bei D bis Ziffer 11. Somit umfasste die Registrierung mindestens 246 Stücke [38]), von denen heute — und dies schon um 1850 — nur noch 145 feststellbar sind. Es zeigt sich hier, dass die Wirren der Säkularisation und der in dieser Zeit erfolgte doppelte Umzug des Archivs vom Augustinerkloster ins ehemalige Dominikanerkloster zu Würzburg

[33]) Gedruckt Würzburg 1744.

[34]) Das erste Dokument, Urkunde Nr. 8 unseres Archivs, ist auf S. 24 f, das zweite, die Urkunde Nr. 176, auf S. 177 ff abgedruckt.

[35]) Es handelt sich zum grössten Teil um Signaturen des Buchstabens A. — Die letzte Signatur dieser Art findet sich auf der Urkunde Nr. 233 vom 5. Juli 1640.

[36]) Die letzte Signatur von der zweiten Hand steht auf Urkunde Nr. 270 vom Mai 1743.

[37]) So bei den Urkunden Nr. 32, 63, 101, 105, 106, 119, 122 und 217.

[38]) Wir berücksichtigen dabei, dass wenigstens 8 Urkunden infolge der Tilgung mancher Signaturen der ersten Hand durch den zweiten Bearbeiter doppelt gezählt sind.

und von da nach Münnerstadt an ihm nicht spurlos vorübergegangen sind. Einige der Urkunden scheinen damals auch den Weg ins heutige Bayerische Staatsarchiv zu Würzburg gefunden zu haben. Wie Herr Staatsarchivrat Dr. Scherzer uns in liebenswürdiger Weise mitteilte, besitzt das Bayerische Staatsarchiv zu Würzburg zwei Urkunden des 13. Jahrhunderts, 4 des 14. Jahrhunderts, 8 des 15. Jahrhunderts, 4 des 16. Jahrhunderts, 4 des 17. Jahrhunderts, 1 des 18. Jahrhunderts und 1 des 19. Jahrhunderts, die sich auf das Augustinerkloster Würzburg beziehen.

Uebrigens hat auch diese Registrierung des 17. und 18. Jahrhunderts bei weitem nicht alle Urkunden erfasst, die uns aus jener Zeit im Würzburger Klosterarchiv erhalten sind [39]). Ein stichhaltiger Grund dafür lässt sich nicht angeben, zumal diese Registrierung nicht bloss von wirtschaftlichen Gesichtspunkten aus geschah, sondern viele Dokumente von rein historischem Wert einbezog. Auch ist kaum anzunehmen, dass ein Grossteil der Urkunden erst später ins Archiv kam. Für einzelne der nichtregistrierten Urkunden bezeugt übrigens P. Antonin Höhn ausdrücklich das Vorhandensein im Würzburger Konventsarchiv schon am Beginn des 18. Jahrhunderts [40]). Die Unvollständigkeit dieser Registrierung veranlasste im 19. Jahrhundert den Münnerstädter Augustiner P. Chrysostomus Hepp (gest. 1899), ihr noch die Buchstaben E mit 46 Nummern und F mit 2 Nummern hinzuzufügen [41]).

Ausser dieser Numerierung findet sich auf manchen Urkunden des Würzburger Konventsarchivs noch eine mit kleinen arabischen Ziffern in flüchtiger Schrift. Diese Signaturen lassen sich bis zum Jahr 1800 verfolgen [42]). Die höchste der Ziffern ist die Zahl 122; doch weist die Reihe grosse Lücken auf. Das Archiv enthält heute noch 52 Urkunden mit dieser Signatur. Auch hier folgt die Anordnung der Ziffern nicht der zeitlichen Aufeinanderfolge der Schriftstücke.

Neben den Urkunden besitzt das Historische Archiv aus dem

[39]) Z. B. wurden aus dem 16. Jahrhundert nicht erfasst die Urkunden Nr. 134, 141 (I), 153, 156, 157, 167, 170, 171, 173, 174, 184, 186, 187, 190, 191, 192, 194, 195, 197, 199, 201-203 u. a.

[40]) So für die Urkunden Nr. 187, 190 und 194 (vgl. A. Höhn, *Chronologia* 202 ff).

[41]) Davon fehlen heute die Signaturen E 17 und E 18.

[42]) Die letzte Urkunde mit dieser Signatur ist Nr. 294 vom 15. April 1800.

17. und 18. Jahrhundert auch wertvolle Archivalien anderer Art, die dem Konventsarchiv des Augustinerklosters Würzburg entstammen, wie die Protokollbücher der Konventskapitel, das Zinsregister und das Totenbuch des Klosters, die Matrikeln von Bruderschaften der Augustinerkirche, dazu mancherlei Einzelakten, Prokuraturbücher und Rechnungen.

Als im Jahre 1803 die Aufhebung des Klosters verfügt wurde, blieb das Archiv anscheinend zunächst ziemlich unbeachtet. Dadurch aber, dass das Herzogtum Franken 1806 an den Grossherzog von Toscana kam, war dem Konvent ein kümmerliches Weiterleben möglich. Von einer Verstaatlichung des Klostereigentums war auch 1818, als der Konvent Würzburg ins Augustinerkloster Münnerstadt umgesiedelt wurde, nicht mehr die Rede. So wanderten die Archivalien mit dem Sakristeiinventar und Teilen der Bibliothek nach Münnerstadt. Dort haben sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts verschiedene historisch interessierte Augustinerpatres um die Erschliessung der Urkunden und die Ordnung der Archivalien verdient gemacht. Vor allem ist hier P. Clemens Hutter (gest. 1892) zu nennen, der die Würzburger Urkunden neu ordnete und fortlaufend durchzählte. Auch legte er in den Jahren 1870/74 ein neues Kopialbuch der Urkunden (Standbuch Nr. 5) an, das die Urkunden Nr. 1 bis 203 enthält. Gleichzeitig wurden von P. Chrysostomus Hepp (gest. 1899) Regesten der Urkunden (Standbuch Nr. 4) angefertigt, die P. Hutter bis zu Nr. 203 weiterführte. Ein Quartband mit weiteren Regesten und Zeichnungen der Urkundensiegel von der Hand des P. Possidius Nickl aus der gleichen Zeit befindet sich heute in der Bibliothek der Augustinerklosters Münnerstadt unter der Signatur « K 174 ». Die Signierung der Urkunden in der von P. Hutter begonnenen Weise wurde nach 1886 durch P. Vinzenz Schneider (gest. 1913) fortgesetzt.

Eine letzte Bestandsveränderung erfuhr das Würzburger Klosterarchiv gegen Ende des 19. Jahrhunderts. Am 26. Juli 1889 wurde durch den damaligen Generalkommissär P. Pius Keller (gest. 13.3. 1904 im Rufe der Heiligkeit) im Auftrag des Konventes Münnerstadt mit dem Historischen Verein für Unterfranken und Aschaffenburg ein Tauschvertrag abgeschlossen. Ausser Papierakten über den Deutschen Orden, die das Augustinerkloster Münnerstadt besass, gingen damals die sechs Urkunden Nr. 37, 41 (II), 46, 50a, 52 und 85 (I), alle aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, in das Besitzrecht des Historischen Vereins über. Die Augustiner erhielten

dafür die Handschrift « Ms. q. 1 » des Historischen Vereins, die ehemals Eigentum des Augustinerklosters Würzburg war. Sie enthält die « Acta Capitulorum generalium et provincialium 1607-51 », sowie die Visitationsakten des Augustinerklosters Würzburg 1621-52 [43]) ; doch ist sie seit etwa 20 Jahren verschollen.

2. *Das Archiv des Augustinerkonvents Münnerstadt.*

Das Augustinerkloster zu Münnerstadt bei Bad Kissingen wurde im Jahre 1279 gegründet [44]). Bei der Teilung der Deutschen Ordensprovinz 1299 kam es zur Thüringisch-Sächsischen Provinz, bei der es bis zu ihrem Untergang in den Wirren der Reformation verblieb. Im Bauernkrieg erlitt das Kloster 1525 grossen Schaden. Da Münnerstadt in den folgenden Jahren mehr und mehr der Reformation anheimfiel, verliessen die Augustiner um 1560 die Stadt [45]). Das Kloster und sein Besitz wurde in der kommenden Zeit durch die Münnerstädter Keller des Fürstbischofs von Würzburg verwaltet. Ja am 27. Juli 1622 ging das Kloster samt seinen Einkünften durch rechtskräftigen Kauf in den Besitz des Fürstbistums Würzburg über [46]). Doch wurde der Verkauf am 30. September 1650 rückgängig gemacht [47]). 1652 konnte das Kloster wieder besetzt und der Rheinisch-Schwäbischen Ordensprovinz zugeteilt werden [48]). Es ist das einzige deutsche Augustinerkloster, das die Säkularisation ohne Einbusse an Hab und Gut überdauerte und so die Wiege der neuen Deutschen Ordensprovinz werden konnte [49]).

[43]) Siehe den Eintrag im Standbuch Nr. 5 auf der Rückseite des Titelblattes und die Empfangsbestätigung des Historischen Vereins vom 14. August 1899, die sich in diesem Buch gegen Schluss eingeheftet findet. — Vgl. auch *Anal. Aug.* II 240.

[44]) Am 1. August 1279 schenkte der Rat der Stadt den Augustinern Grund und Boden für ihr Kloster (vgl. Abschrift der Urkunde im Copiale von 1477/9 im Bayer. Staatsarchiv zu Würzburg, Standbuch 245, Blatt 43 r).

[45]) In unseren Archivalien ist zuletzt 1559 ein Prior des Klosters — fr. Kilian Schuel — bezeugt (Rechnung Nr. 10 a und b). Dagegen ist die nächste erhaltene Jahresrechnung des Klosters von 1566/7 bereits von dem fürstbischöflichen Klosterverwalter Hans Koch erstellt (Rechnung Nr. 11).

[46]) Bayer. Staatsarchiv zu Würzburg Urkunden 68/206 und 110/135.

[47]) Provinzarchiv Standbuch Nr. 8, 3-5.

[48]) Vgl. Protokollbuch I des Augustinerklosters Münnerstadt, Standbuch Nr. 78, S. 1-2.

[49]) Vgl. auch « Die Augustiner in Münnerstadt », Jubiläumsgabe, dargeboten vom Augustinerkloster Münnerstadt, Würzburg 1935.

Ueber die Geschichte des Klosterarchivs sind wir einigermassen zuverlässig unterrichtet. Es besass ehedem eine beträchtliche Zahl von Urkunden. Insgesamt lassen sich in den erhaltenen Archivalien unseres Provinzarchivs und des Bayerischen Staatsarchivs zu Würzburg 9 Urkunden des 13. Jahrhunderts, 45 des 14. Jahrhunderts, 62 des 15. Jahrhunderts und 15 des 16. Jahrhunderts feststellen, die sich auf das Augustinerkloster Münnerstadt beziehen. Im Original ist davon freilich nur ein geringer Bruchteil erhalten: Unser Provinzarchiv besitzt über das Augustinerkloster Münnerstadt eine Urkunde des 13. Jahrhunderts, drei Urkunden des 14. Jahrhunderts und zwei des 16. Jahrhunderts. Im Bayerischen Staatsarchiv zu Würzburg befinden sich vier Urkunden des 13. Jahrhunderts, 15 des 14. Jahrhunderts, 12 des 15. Jahrhunderts und 5 des 16. Jahrhunderts, die das Kloster Münnerstadt betreffen [50]).

In den Jahren 1477-79 liess der Prior des Münnerstädter Klosters fr. Martin Scherpf eine Abschrift von 67 Urkunden der Jahre 1279 bis 1479 machen, denen gegen Ende des Jahrhunderts noch eine Urkunde von 1497 in Abschrift beigegeben wurde. Bei der Auswahl der Urkunden mögen ihn die praktischen Bedürfnisse der klösterlichen Vermögensverwaltung geleitet haben. In der Anordnung folgte er nicht der zeitlichen Aufeinanderfolge der Urkunden. Im Original sind heute nur noch vier dieser Urkunden erhalten. Sie befinden sich samt dem wertvollen Copiale selbst im Bayerischen Staatsarchiv zu Würzburg [51]).

In den kommenden Jahrhunderten wechselten die Archivalien des Klosters mehrfach den Besitzer. In den Wirren des Bauernkrieges übergab das Kloster 1525 seine Urkunden nebst dem Sakristei-Inventar dem Rat der Stadt zur Sicherstellung in der sogenannten Schnecke, einem feuer- und diebessicheren Gelass im Südturm der Pfarrkirche. Die Aufsicht über diese Wertgegenstände übernahmen die beiden Herrschaften, die sich damals in den Besitz von Münnerstadt teilten, die Grafen von Henneberg und der Fürstbischof von Würzburg. Da sich aber die Henneberger und

[50]) Siehe unser Register Nr. II.

[51]) Es sind die Urkunden Nr. 124/99 vom 18. Nov. 1316, Nr. 110/125 vom 10. Juli 1394, Nr. 100/96 vom 7. Febr. 1456 und Nr. 110/131 vom 27. März 1476. — Das Copiale trägt die Signatur: Standbuch 245. Es umfasst 46 Blatt, die als Blatt 12-57 in ein « Lehen- und Erbzinsregister » des Augustinerklosters Münnerstadt aus dem Beginn des 18. Jahrhunderts eingefügt sind.

auch der grösste Teil der Münnerstädter Bevölkerung der Reformation zuwandten, mussten die Augustiner jahrzehntelang um die Rückgabe ihrer Urkunden, Kelche und Messgewänder kämpfen [52]). Endlich im Jahre 1550 hatten ihre Bemühungen Erfolg. Das Protokoll der Uebergabe ist erhalten [53]). Am 1. Februar dieses Jahres wurden im Beisein der fürstbischöflichen und hennebergischen Amtsmänner und Keller, sowie des Bürgermeisters der Stadt die sichergestellten Gegenstände dem Prior fr. Georg Vetter und dem Prokurator fr. Kilian Schuel ausgehändigt. Darunter befand sich das oben erwähnte Copiale des fr. Martin Scherpf [54]), ferner eine Lade mit alten Urkunden und Rechnungsbelegen, die nicht im einzelnen aufgeführt wurden [55]), und ausserdem 34 Urkunden, die Stück für Stück genau beschrieben sind [56]). Diese letzten trugen als Signatur die Buchstaben A bis Z und AA bis KK. In dem Verzeichnis sind sie in der Reihenfolge dieser Signaturen, aber ohne Rücksicht auf die zeitlichen Aufeinanderfolge aufgeführt. Es befinden sich darunter auch 8 Urkunden über Stiftungen des Münnerstädter Spitals. Nur 11 dieser Urkunden finden sich im Copiale des fr. Scherpf. Ein Grossteil der anderen entstammt erst dem Ende des 15. und dem Anfang des 16. Jahrhunderts. Im Original sind heute nur noch 7 von diesen Urkunden erhalten [57]).

Doch waren die Augustiner nicht allzu lange im Besitz ihrer Archivalien. Bereits um das Jahr 1560, als sie ihr Kloster verliessen und der Obsorge weltlicher Verwalter übergaben, blieben im Kloster ein Zinsbuch aus Pergament, begonnen 1453, und ein Saal-

[52]) Vgl. das Schreiben des Bürgermeisters und Rates der Stadt an die Gräfin Katharina von Henneberg aus dem Jahr 1549 (Abschrift im Standbuch Nr. 80 unseres Archivs S. 334 d). — Der Fürstbischof von Würzburg wollte schon 1527 die Sachen zurückgeben, doch stimmte der Graf von Henneberg nicht zu (Ms. F. 214 des Historischen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg, S. 49 ff).

[53]) Akten Nr. 11 a-c unseres Archivs.

[54]) Akten Nr. 11 a, S. 20.

[55]) Akten Nr. 11 a, S. 21: « Item mehr alte verlegene brief und etliche quitantzen, dem Closter zustendig, alle in einer laden beinander ligendt ».

[56]) Akten Nr. 11 a, S. 10-25. — Vgl. dazu unser Verzeichnis der Urkunden im Register Nr. II.

[57]) Es sind die Urkunden des Bayer. Staatsarchivs zu Würzburg Nr. 110/117 vom 10. Mai 1358, Nr. 110/119 vom 6. Mai 1361, Nr. 110/120 vom 9. Juni 1367, Nr. 110/123 vom 3. Dez. 1380, Nr. 110/125 vom 10. Juli 1394, Nr. 100/96 vom 7. Febr. 1456 und Nr. 110/132 vom 4. Okt. 1507.

büchlein vom Jahre 1484 zurück [58]). Beide sind heute verschollen [59]). Als dann im Jahre 1622 das Kloster mit seinen Einkünften an das Würzburger Fürstbistum verkauft wurde, gingen offenbar auch die Urkunden über den Besitzstand und die Gefälle des Klosters, vielleicht auch das Copiale des fr. Scherpf, mit in den Besitz des Käufers über. Jedenfalls befanden sie sich 1653 beim Münnerstädter Stadtrat in Verwahrung und wurden den Augustinern, trotzdem der Verkauf rückgängig gemacht war, nur vorübergehend zum Abschreiben ausgeliehen [60]).

Noch 1701 war die Rückgabe der Urkunden nicht vollzogen, sodass der damalige Prior des Klosters, P. Onuphrius Schambach, sich erneut darum bemühte [61]). Anscheinend waren seine Anstrengungen nicht umsonst [62]). Jedenfalls befindet sich 1718 das Copiale des fr. Scherpf wieder im Besitz des Klosters [63]). Dass auch die Urkunden, wenigstens zum Teil, zurückgegeben worden sind, beweist die Tatsache, dass eine Urkunde vom 12. Juni 1304, die 1653 nachweislich im Besitz des Stadtrates von Münnerstadt war [64]), heute zu unserem Provinzarchiv gehört [65]).

Aus der zweiten Hälfte des 17. und dem Beginn des 18. Jahrhunderts sind nicht weniger als drei Bücher mit Urkundenkopien des Klosters auf uns gekommen. Das älteste von ihnen ist das Protokollbuch Nr. I des Augustinerklosters Münnerstadt (Standbuch Nr. 78). Es enthält S. 125 bis 152 Abschriften von 21 Urkunden

[58]) Bezeugt in dem Inventar des Klosters Münnerstadt, das man am 20. Mai 1586 beim Abzug des Verwalters Hans Melchior Spelt erstellte, der durch den fürstbischöflichen Keller Andreas Senft abgelöst wurde (Akten Nr. 12 unseres Archivs S. 3).

[59]) Das Zinsbuch von 1453 war am Beginn des 18. Jahrhunderts noch oder wieder im Besitz des Klosters (vgl. Standbuch Nr. 9 unseres Archivs, Titelblatt und Standbuch 245 des Bayerischen Staatsarchivs Würzburg, Titelblatt).

[60]) Vgl. Protokollbuch I des Klosters S. 125 und 152 (Standbuch Nr. 78 unseres Archivs).

[61]) Vgl. Protokollbuch II des Klosters, S. 55 (Standbuch Nr. 79 unseres Archivs).

[62]) Die Angabe des P. Vinzenz Schneider, die Bemühungen des P. Onuphrius seien erfolglos gewesen (Notiz im vorderen Deckel des Standbuchs Nr. 5 unseres Archivs), entbehrt des Beweises.

[63]) Es wurde dem damals beendigten « Lehen- und Erbzinsregister » des Klosters (Standbuch 245 des Bayer. Staatsarchivs Würzburg) eingefügt.

[64]) Siehe Standbuch Nr. 78 unseres Archivs, S. 130.

[65]) Sie trägt heute die Signatur: Urkunde Nr. 23, II.

über das Kloster, deren Originalien sich damals mit einer einzigen Ausnahme [66]) im Besitz des Stadtrates von Münnerstadt befanden. Die Originalurkunden wurden dem Provinzial der Rheinisch-Schwäbischen Povinz, P. Wilhelm Krabler, und dem Prior des Augustinerklosters Münnerstadt, P. Bonaventura Sölner, 1653 zur Abschrift ausgehändigt [67]). Man begnügte sich bei der Abschrift mit der Substanz des Urkundentextes. Auch fällt auf, dass sich unter den Kopien nur eine einzige Urkunde [68]) des Copiale von 1477/9 befindet. Es hat also den Anschein, dass die 63 heute nicht mehr erhaltenen Originalurkunden des fr. Scherpf [69]) schon damals verschollen waren. Sie sind seitdem nicht wieder zum Vorschein gekommen. Dagegen sind von den Originalurkunden dieser Abschrift des Jahres 1653 heute noch 19 Stück erhalten. 18 davon befinden sich im Bayerischen Staatsarchiv zu Würzburg, eine in unserem Provinzarchiv [70]).

Bei der Wiederbesetzung des Münnerstädter Klosters um 1650 legte man auch ein neues « Copeybuch » an, das bis zum Jahre 1721 fortgeführt wurde [71]). Unter anderem enthält es 18 Urkunden aus der Zeit vor 1650. Bei den kopierten Stücken des 13. und 14. Jahrhunderts handelt es sich stets um solche, die auch im Copiale des fr. Scherpf enthalten sind [72]), wähend von den soeben besprochenen Urkundenabschriften des Protokollbuches I nur eine einzige nochmals aufgenommen wurde [73]).

Abschriften von Urkunden enthält schliesslich auch das « Lehen- und Erbzinsregister » des Klosters Münnerstadt, das P. Onuphrius Schambach im Jahre 1718 beendete [74]). Insgesamt hat er 25 Ur-

[66]) Es handelt sich um die Urkunde vom 7. Dez. 1315, die heute verschollen ist. — Zu dem Ganzen vgl. unser Verzeichnis der Urkunden (Register Nr. II).

[67]) Vgl. Notizen S. 125 und 152.

[68]) Es ist die Urkunde vom 10. Juli 1394, die sich heute als Nr. 110/125 im Bayer. Staatsarchiv zu Würzburg befindet.

[69]) Vgl. unser Verzeichnis der Urkunden.

[70]) Vgl. unser Verzeichnis der Urkunden.

[71]) Standbuch Nr. 8 unseres Archivs.

[72]) Alles spricht dafür, dass die Abschriften dieser Urkunden auch dieses Mal nicht von den Originalien selbst erfolgten, sondern aus dem erwähnten Copiale von 1477/9. Das « Copeybuch » ist also kein Beweis dafür, dass die kopierten Stücke damals noch im Original existierten.

[73]) Urkunde Nr. 110/125 vom 10. Juli 1394. — Vgl. zu dem Ganzen unser Verzeichnis der Münnerstädter Urkunden.

[74]) Standbuch Nr. 9 unseres Archivs.

kunden der Jahre 1281 bis 1497 aufgenommen. Als Hauptquelle dafür diente ihm das Copiale des fr. Scherpf [75]). Auch ihm haben also die Originalurkunden selbst schon nicht mehr vorgelegen.

Während die Urkunden des Augustinerklosters Münnerstadt nur zu einem kleinen Bruchteil erhalten geblieben sind, besitzen wir manche andere wertvolle Archivalien des Klosters aus alter Zeit. Neben den erwähnten Kopialbüchern enthält das Provinzarchiv auch das Totenbuch und die Protokollbücher des Klosters seit seiner Wiederbesetzung, ferner drei Bände mit den Kapitelsakten der Rheinisch-Schwäbischen Provinz und den Visitationsberichten über das Kloster Münnerstadt ; die erhaltenen Prokuraturbelege und Jahresrechnungen reichen sogar bis an den Anfang des 16. Jahrhunderts zurück.

Die Säkularisation hat zwar den äusseren Besitzstand des Klosters nicht wesentlich beeinträchtigt. Dagegen erlitt das Archiv des Klosters damals grosse Einbusse. Bereits am 16. Februar 1803 ordnete ein Schreiben der Kurfürstlichen Regierung an, dass die Archivalien des Klosters zwecks Beschreibung des klösterlichen Vermögensstandes sofort nach Würzburg einzusenden seien [76]). Dieser Aufforderung wurde alsbald Folge geleistet. Bereits am 11. März des Jahres konnte der königliche Hofrat und Archivar Stumpf in Würzburg dem Kloster den Empfang eines Kästchens mit den Archivalien bestätigen [77]). Welche der heute im Bayerischen Staatsarchiv zu Würzburg aufbewahrten Urkunden über das Kloster Münnerstadt damals eingesandt wurden, lässt sich freilich nicht

[75]) Vgl. die Angaben im Titelblatt seines Registers. Er erwähnt noch drei weitere Quellen, die heute alle verschollen sind, nämlich: das schon oben genannte pergamentene Zinsbuch von 1453, das Erbzinsregister des Klosterverwalters und fürstbischöflichen Kellers Christophorus Fleischmann aus den Jahren 1606/14 und das Erbzinsregister des P. Simplician Kilian von 1671.

[76]) Akten unseres Archivs Nr. 26/VIII: « Es ist unumgänglich nothwendig, dass die Stifte und Klöster auf dem Lande, statt ihre Erwerbsgeschichte selbst zu beschreiben, ihre sämtlichen Erwerbsurkunden im Originale an den Hofrath Stumpf gegen eine Quittung von demselben einschicken... Da oft der Fall sein wird, dass Originalien abgehen, so haben sämmtliche Stifte und Klöster mit den Originalien auch die Copialbücher binnen 14 Tagen unfehlbar einzuschicken ».

[77]) Akten unseres Archivs Nr. 26/IX: « Dass von dem Augustinerkloster zu Münnerstadt ein Kästchen nach dem Bericht mit den Urkunden des Klosters zum k. Archivariate abgeliefert worden seyen, bescheiniget A. Stumpf, k. Hofrath und Archivar ». Eine gleichzeitige Hand hat vermerkt: « Herr Archivar Stumpf bescheinigt die Erhaltung unserer eingeschickten Originalurkunden und Copien ».

mehr mit Sicherheit feststellen. Doch besteht die Vermutung wohl zu Recht, dass sich jene 18 Urkunden darunter befanden, die 1653 im Besitz des Stadtrates Münnerstadt waren und damals für das Protokollbuch des Klosters abgeschrieben wurden [78]). Noch heute sind sie im Bayerischen Staatsarchiv zu Würzburg mit der einheitlichen Sammelnummer 110 signiert [79]). Mit den Urkunden wurde auch das Copiale des fr. Scherpf von 1477/9 eingesandt, offenbar, weil nur dieses Buch über viele alte Lehens- und Zinsrechte des Klosters Aufschluss geben konnte, von denen in den vorhandenen Urkunden nichts zu finden war. Heute trägt dieses Copiale im Staatsarchiv die Signatur « Standbuch 245 ». Der Hinweis mag gestattet sein, dass die erwähnten Archivalien des Augustinerklosters Münnerstadt ohne Zweifel widerrechtlich vom Königlichen Archiv in Würzburg zurückbehalten wurden ; nicht nur deshalb, weil die Säkularisation des Klosters nie durchgeführt worden ist. Die Königliche Regierung hat dem Kloster durch Schreiben Nr. 19931/17468 vom 6. Mai 1838 auch ausdrücklich erklärt, dass bei ihm, wie bei manchen anderen Klöstern des Untermain-Kreises die Bestimmungen des Reichsdeputationshauptschlusses vom 25. Februar 1803 keine Anwendung fänden und sein Vermögen somit nicht als Staatseigentum anzusehen sei [80]).

3. *Sonstige Erwerbungen.*

Zu den reichen Würzburger und Münnerstädter Archivalien, die seit 1818 in Münnerstadt vereinigt waren, kamen im 19. Jahrhundert noch einige Neuerwerbungen hinzu. Wohl dem Besitz des letzten Provinzials der Rheinisch-Schwäbischen Provinz entstammen mehrere Personalkataloge der Provinz aus den Jahren 1756-94 [81]). Aus der Hinterlassenschaft des letzten Augustiner-Pfarrers von Uttenweiler bei Ulm erhielt das Archiv das Copiale des 1807 aufgehobenen Augustinerklosters Uttenweiler [82]). Der Urkundenbestand

[78]) Siehe oben.

[79]) Siehe unser Verzeichnis der Münnerstädter Urkunden.

[80]) Akten unseres Archivs Nr. 30/XXIII f. — Mit Rücksicht darauf wurden dem Kloster im Jahre 1949 mehrere hundert Bände der Gymnasialbibliothek Münnerstadt zurückgegeben, die seinerzeit bei der Uebernahme des Gymnasiums durch den Staat widerrechtlich säkularisiert worden waren, — der gewiss seltene Fall einer « Wiedergutmachung » nach fast hundertfünfzig Jahren.

[81]) Standbücher Nr. 74, 88-93.

[82]) Standbuch Nr. 10, 16 Seiten, 17. Jahrhundert.

erfuhr eine wertvolle Bereicherung durch die Erwerbung von 20 Urkunden der Jahre 1306 bis 1790 aus dem Besitz des 1798 säkularisierten Augustinerklosters Speyer. Wann und durch wen sie erworben wurden, ist freilich nicht mehr festzustellen. Er wäre denkbar, dass einer der letzten Insassen dieses Klosters sie nach Würzburg oder Münnerstadt weitergab. Möglicherweise wurden sie aber auch erst durch Vermittlung des P. Alois Braun (gest. 1887), der selbst aus Speyer stammte und lange Zeit das Amt eines Generalkommissärs der deutschen Augustiner innehatte, erworben. In unserem Jahrhundert kamen nur noch 2 Urkunden durch Kauf hinzu, nämlich eine Schuldverschreibung des Augustinerklosters Mainz vom 5. Dezember 1763 (Urkunde Nr. 280) und ein Befehlsschreiben Gustav Adolphs von Schweden mit eigenhändiger Unterschrift des Königs in Besitzangelegenheiten des Frankfurter Bürgers und Gymnasial-Präceptors Bembert vom 29. Dezember 1631 (Urkunde Nr. 229).

Das Archiv in der geschilderten Zusammensetzung wurde im Jahre 1940 — von einem Teil der Münnerstädter Archivalien abgesehen — ins Augustinerkloster Würzburg an den Sitz des Provinzialats überführt und dort in Metallschränken diebes- und feuersicher untergebracht. 1943 sorgte man wegen der einsetzenden Bombenangriffe für eine rechtzeitige Auslagerung der älteren und wertvolleren Archivalien nach dem Augustinerkloster Fährbrück bei Würzburg. Auf diese Weise hat der grössere und wichtigste Teil des Provinzarchivs die Zerstörung des Würzburger Klosters am 16. März 1945 überdauert.

Für die Geschichtsschreibung der Augustinerklöster Würzburg und Münnerstadt sind die Bestände unseres Archivs bis jetzt noch nicht erschöpfend ausgewertet worden. Zum Beispiel hat J. Baier in seiner « Geschichte des alten Augustinerklosters Würzburg » (Würzburg 1895) die Urkunden unseres Archivs so gut wie nicht berücksichtigt, sondern sich mit den Angaben des P. Antonin Höhn [83]) und der zwei Protokollbücher des Klosters [84]) begnügt. Unerschlossen blieben die Archivalien bis jetzt auch der fränkischen Heimatgeschichte und Sippenforschung. Wir planen deshalb, in den kommenden Jahren Regesten der Urkunden unseres Archivs herauszugeben und haben uns auch aus diesem Grund bemüht, die Geschichte des Archivs möglichst erschöpfend darzustellen.

[83]) *Chronologia Provinciae Rheno-Suevicae Ordinis FF. Eremitarum S. P. Augustini*, Würzburg 1744.

[84]) Standbuch Nr. 66 und 67 unseres Archivs.

II. Inhalt des Archivs.

Nach dem Wiederaufbau des Augustinerklosters Würzburg in den Nachkriegsjahren wurden nunmehr auch die geretteten Archivalien des Provinzarchivs der Benützung wieder zugänglich gemacht. Dabei erfolgte eine Neuordnung und Katalogisierung nach den Richtlinien der Bayerischen Staatsarchive [85]). Dementspechend sind die Archivalien in vier Hauptgruppen eingeteilt, nämlich: in Urkunden, Standbücher, Akten und Rechnungen. Abschriften und Photokopien von Archivalien fremder Archive aus neuerer Zeit müssen wir in unserer gedrängten Uebersicht übergehen.

Erste Abteilung: Urkunden.

Da die Absicht besteht, in den kommenden Jahren die Regesten der Urkunden zu veröffentlichen, soll hier nur eine summarische Uebersicht geboten werden. Sie beschränkt sich darauf zu zeigen, was an Materialien zur Geschichte des Augustinerordens, seiner Provinzen und Klöster in unserem Archiv vorhanden ist. Für die zahlreichen päpstlichen Schreiben des Mittelalters, die sich unter den Urkunden befinden, verzeichnen wir auch den Standort bei Potthast und im « Bullarium » des Augustinerordens von 1628 [86]).

1. *Urkunden zur Geschichte des Augustinerordens im allgemeinen.*

Nr. 153 — *1244 April 26*: Quoniam ut ait apostolus, Empoli 165, fehlt bei Potthast, beglaubigte Kopie.

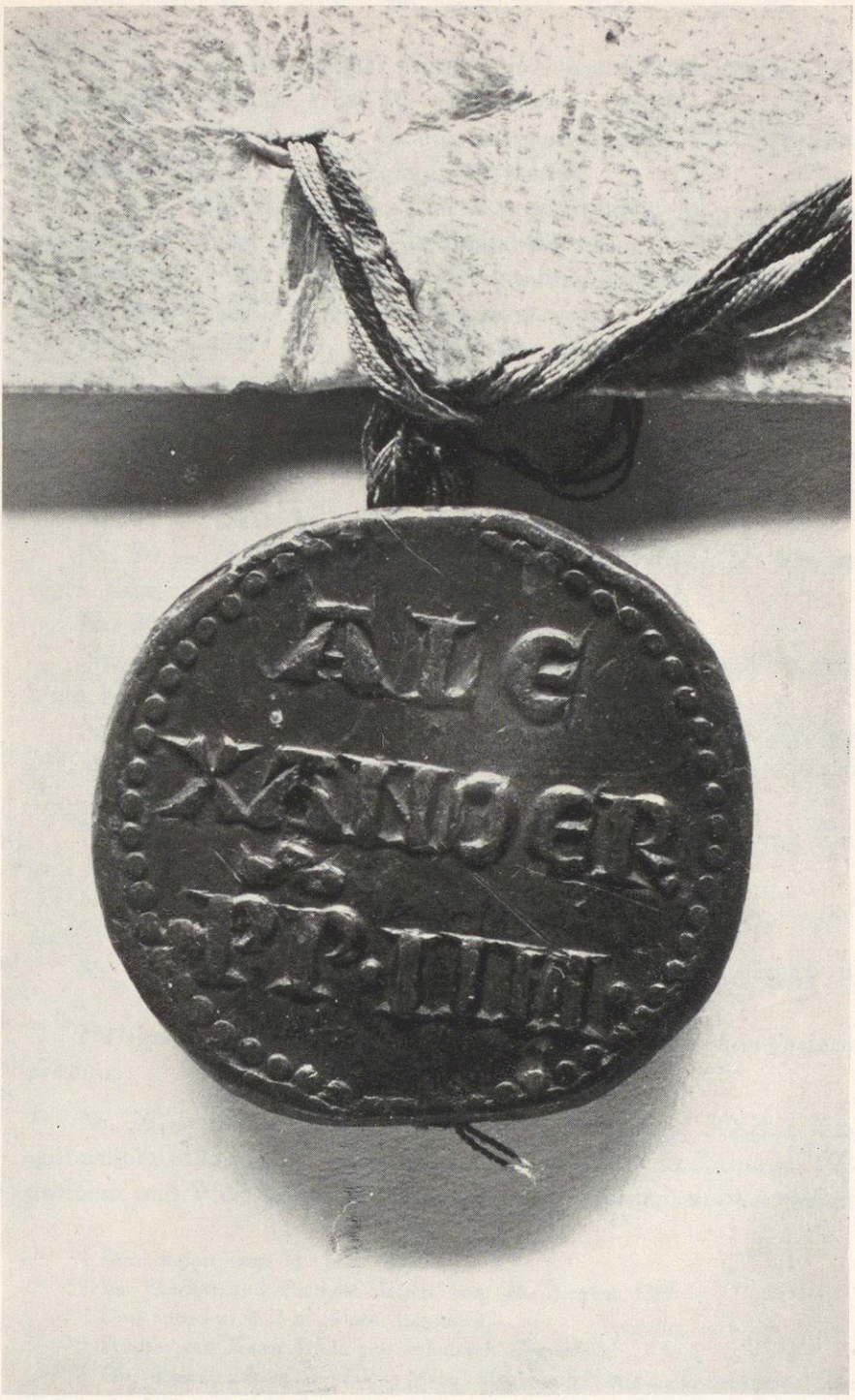
Nr. 2 — *1255 Dez. 9*: Religiosam vitam eligentibus, Empoli 2ff [87]), Potthast 16115, beglaubigte Kopie.

Nr. 3 — *1256 Mai 4*: Licet Ecclesie, Empoli 18ff, Potthast 16335, Originalausfertigung.

[85]) Dank schulden wir Herrn Staatsarchivrat Dr. Scherzer vom Bayer. Staatsarchiv zu Würzburg für diesbezügliche Ratschläge und praktische Hinweise.

[86]) A. Potthast, *Regesta pontificum Romanorum*, Berlin 1874/5 und L. Empoli, *Bullarium Ordinis S. Augustini*, Rom 1628.

[87]) Das Schreiben ist dort unter dem 30. Juli 1255 an die « Heremitae in Tuscia » gerichtet. Unsere Bulle trägt die Anschrift: « Dilectis filiis Prioribus et fratribus Heremitis in Alimania constitutis ».



Siegel Papst Alexanders IV. an der Unionsbulle vom Jahre 1256

(Urkunde Nr. 3 des Historischen Archivs der Deutschen Augustinerprovinz; — Siegel vergrössert)

Nr. 4 — *1259 Juni 10*: Quanto preclara Ordinis Vestri, vgl. Empoli 29f, Potthast 17597 [88]), Originalausfertigung.

Nr. 6 — *1259 Juni 11*: Quanto preclara Ordinis Vestri, Empoli 29f, vgl. Potthast 17597, beglaubigte Kopie.

N. 1 — *1289 August 23*: Tenorem quarundam litterarum, Empoli 263f, Potthast 23058 [89]), Originalausfertigung.

Nr. 19 — *1295 Febr. 19*: Ad consequendam gloriam, Empoli 48f, Potthast 24028, Originalausfertigung.

Nr. 20 — *1299 Jan. 21*: Sacer ordo vester, Empoli 52f, Potthast 24767, Originalausfertigung.

Nr. 72 — Dasselbe, beglaubigte Kopie.

Nr. 23, I — *1302 Jan. 16*: Inter sollicitudines, Empoli 50, beglaubigte Kopie.

Nr. 71 — Dasselbe, beglaubigte Kopie.

Nr. 34 — *1347 Juli 19*: Ad fructus uberes, Empoli 64, beglaubigte Kopie.

Nr. 35, II — Dasselbe, beglaubigte Kopie.

Nr. 79 — *1376 Juni 1*: Exhibita nobis, fehlt bei Empoli, beglaubigte Kopie.

Nr. 115 — *1418 Juli 29*: Viam ambitiosae cupiditatis, Empoli 249, und *1426 Juni 8*: Ad circumspectam Romani Pontificis, Empoli 255, beglaubigte Kopien.

Nr. 117 — *1450 April 30*: Sincere devotionis affectus, vgl. Empoli 329-41 [90]), beglaubigte Kopie.

N. 118 — *1451 März 30*: Diligentia semper exacta, vgl. Empoli 268ff [91]), beglaubigte Kopie.

Nr. 141, I — *1474 Febr. 7*: Dum fructus uberes, Empoli 328ff [92]).

2. Urkunden zur Geschichte der Thüringisch-Sächsischen Ordensprovinz.

Nr. 26 — *1317 April 18*: Auftrag Papst Johannes' XXII. (« Etsi quibuslibet religiosis »), gerichtet an die Bischöfe von Kammin, Hildesheim und Würzburg, die Augustiner der Thüringisch-Sächsischen

[88]) Dort datiert vom 11. Juni 1259.

[89]) Bei Empoli und Potthast datiert vom 28. August 1289.

[90]) Dort inseriert § 2-38 (Mare Magnum).

[91]) Stimmt mit dieser Bulle nur inhaltlich überein.

[92]) Ob dieses Exemplar des « Mare Magnum » Originalausfertigung oder Kopie ist, lässt sich nicht feststellen, da es am Anfang und Schluss verstümmelt ist und heute nur noch § 2-56 enthält.

Provinz in ihren Privilegien zu schützen, Empoli 194f [93]), Originalausfertigung.

Nr. 66 — Dasselbe, beglaubigte Kopie.

Nr. 71 und Nr. 107 — Dasselbe, gerichtet an die Erzbischöfe von Mainz, Köln und Magdeburg, beglaubigte Kopien.

Nr. 29 (1326), Nr. 30 (1338) und Nr. 66 (1365) : Erlasse der Würzburger Bischöfe im Sinne vorstehenden päpstlichen Auftrags.

Nr. 71 (1372) und Nr. 107 (1420) : Schreiben der Erzbischöfe von Mainz im Sinne vorstehenden päpstlichen Auftrags.

N. 56 (1363) und 116 (1448): Aufnahme von Wohltätern in die Gemeinschaft der guten Werke des Ordens [94]).

3. *Urkunden zur Geschichte der Rheinisch-Schwäbischen Ordensprovinz.*

Nr. 171 — 1534 Juli 7: Strafmandat Kaiser Karls V. gegen die Stadt Worms wegen Bedrückung des Augustinerklosters daselbst, unbeglaubigte Kopie.

Nr. 176 (1545 Mai 18) und Nr. 220 (1619 September 16): Kaiserliche Schutzbriefe für die Rheinisch-Schwäbische Ordensprovinz, Originalausfertigungen.

Nr. 187-189 (1567) : Schriftwechsel zwischen dem Magistrat der Stadt Worms und dem Provinzial P. Bartholomäus Ulrici über das abgebrannte Augustinerkloster zu Worms.

Nr. 194 — 1569 August 25 : Einspruch des Provinzialkapitels von Hagenau beim Wormser Magistrat gegen den vom Provinzial P. Bartholomäus Ulrici ausgesprochenen Verzicht auf das Vermögen des Augustinerklosters Worms.

Nr. 190 (1569 oder 1570): Bittschrift des Provinzials P. Bartholomäus Ulrici an den Kaiserlichen Commissionstag um Wiederherstellung der Württembergischen Augustinerklöster zu Tübingen, Ingelheim und Esslingen und des Augustinerinnenklosters Urach.

Nr. 297 — 1811 September 12: Definitoriumsbeschluss über Verwendung der Kasse der ehemaligen Rheinisch-Schwäbischen Provinz.

[93]) Bei Empoli ist die Bulle an drei italienische Bischöfe zu Gunsten der Sienensischen Augustinerprovinz gerichtet.

[94]) Vgl. Urkunde 3/146 des Bayer. Staatsarchivs zu Würzburg vom 20. April 1424, durch die der Würzburger Bischof Johannes vom Generalprior des Augustinerordens fr. Augustinus de Roma in die Gemeinschaft der Gebete des Ordens aufgenommen wird.

4. *Urkunden zur Geschichte des Augustinerklosters Münnerstadt.*

Nr. 11, II — 1282 August 15: Ablassbrief des Bischofs von Eichstätt für das Kloster.

Nr. 23, II — 1304 Juni 11: Messstiftung der Gertrud Prel.

Nr. 30 — 1338 Juli 8 : Zulassung von Beichtvätern und Predigern durch den Würzburger Bischof.

Nr. 53 (1361), 67 (1367), 92, II (1395), 110, II (1426), 141, II (1476), 252, II (1671), 255, II (1689), 263 (1718), 264 (1718) und 279 (1761): Stiftungen.

Nr. 182, II (1549), 182, III (1556/7), 215, II (1601), 248, II (1662) und 255, I (1683): Zins- und Mieteinnahmen des Klosters.

Nr. 219 — 1617 September 11: Lizenz Papst Pauls V. (« Ex iniuncto nobis ») an den Fürstbischof Julius von Würzburg zum Ankauf des alten Augustinerklosters Münnerstadt, unbeglaubigte Kopie.

Nr. 221 — 1622 Januar 10: Häuserkauf auf dem alten Anger zu Münnerstadt durch die Universität Würzburg, unbeglaubigte Kopie.

Nr. 248, III — 1668 September 17: Armutsattest für das Kloster, ausgestellt vom Stadtrat Münnerstadt.

Nr. 286 — 1771 Juni 26 : Ablassbrief für das Fest des hl. Sebastian.

5. *Urkunden zur Geschichte des Augustinerklosters Speyer.*

Nr. 24, II — 1306 Januar 25: Legat für das Kloster.

Nr. 41, I (1355), 74, I (1374), 85, II (1381), 93, II (1388), 121, II (1453), 144 (1481), 163, II (1520), 182, IV (1557) und 260 (1712) : Zins- und Mieteinnahmen des Klosters.

Nr. 155, IV (1502) und 224 (1626): Kauf und Verkauf von Häusern.

Nr. 262 (1716) und 290 (1790) : Schuldurkunden.

Nr. 266 (1725), 269 (1740) und 271 (1746): Beanstandungen verschiedener Art durch den Magistrat der Stadt.

6. *Urkunden zur Geschichte des Augustinerklosters Würzburg.*

Nr. 7 — 1259 August 3: Verkauf des Hauses des verst. Heinrich Pinzerna zu Würzburg an Johannes Rezelin.

Nr. 9 — 1263 März 17: Verkauf des Hauses des Johannes Rezelin an die Augustiner Hesso und Heinrich.

Nr. 8 — 1263 Mai 14: Bestätigung der Genehmigung des Würzburger Bischofs Iringus vom 23. Dezember 1262 zum Bau eines Augustinerklosters in der Stadt oder Diözese Würzburg durch das Würzburger Domkapitel.

Nr. 5 (1267), 11 (1275), 24, I (1305), 25, I (1313), 50b bis 52 (1360), 77 (1375), 84 (1380), 87 (1383), 88 (1383), 93, I (1383), 103 (1415), 104 (1418), 111 (1428), 125, I (1455), 126 (1456), 130 (1459), 181 (1547), 193 (1569), 202 (1588), 254 (1676), 296 (1811), 298 (1811), 300 (1813), 301 (1813) und 303 (1816): Erwerb und Veräusserung von Häusern und Grundstücken.

Nr. 10 (1272) und 17 (1288): Erwerbung der Kapelle des hl. Georg.

Nr. 12 (1284), 13 (1284), 14 (1286), 15 (1287), 16 (1287) und 21 (1298): Ablassbriefe für das Kloster.

Nr. 17 (1290) und 30 (1338): Zulassung der Augustiner zum Predigen und Beichthören in der Diözese Würzburg.

Nr. 22 — 1302 April 5: Schutzbrief Papst Bonifaz' VIII. für das Kloster: « Cum a nobis petitur », nicht bei Empoli und Potthast, Originalausfertigung.

Nr. 32 (1345), 33 (1347), 36 (1350), 43 (1357), 44 (1358), 45-47 (1358), 48-49 (1359), 55 (1362), 57-61 (1363), 63-64 (1364), 65 (1365), 67-68 (1367), 70 (1372), 73 (1374), 74, II (1374), 75-76 (1375), 78 (1376), 80 (1377), 81 (1378), 82 (1379), 89 (1383), 90 (1383), 92 (1384), 95, I (1395), 96 (1397), 119 (1451), 122 (1454), 133 (1461), 135-137 (1466), 138 (1467), 140 (1468), 142, II (1480), 143a-b (1481), 145-147 (1482), 149 (1484), 150, I (1486), 151, I (1493), 152 (1493), 156 (1512), 157 (1512), 160 (1516), 161 (1516), 162 (1516), 163, I (1518), 169 (1532), 170 (1534), 172 (1537), 173 (1540), 174 (1542), 175 (1544), 175 (1545), 178 (1545), 182, I (1549), 195 (1570), 199 (1582), 200 (1585), 203 (1588), 205 (1590), 206 (1590), 207 (1591), 208 (1592), 209 (1595), 210 (1596), 211-213 (1599), 214 (1600), 215, I (1600), 216 (1604), 217 (1607), 230 (1634), 231 (1637), 236 (1644), 238 (1647), 246 (1660), 253 (1675), 267 (1730) und 284 (1766): Zins- und Mieteinnahmen des Klosters.

Nr. 35, I — 1349 März 8: Der Provinzial Jordan [von Sachsen], der Professor der Theologie Hermann von Schildiz, der Prior und Konvent Würzburg verpflichten sich, gewisse Zinseinnahmen für eine Krankenabteilung im Kloster Würzburg zu verwenden.

Nr. 53 (1361), 62 (1364), 86 (1383), 94 (1389), 89 (1410), 101 (1412), 112 (1430), 121, I (1453), 123-124 (1454), 131 (1459), 134 (1461), 139 (1467), 154 (1496), 180 (1547), 196 (1570), 222 (1622), 237 (1646),

244 (1659), 245 (1660), 247 (1660), 249 (1669), 250 (1671), 257 (1705), 258 (1705), 261 (1713), 270 (1743), 273 (1748), 278a-b (1759), 282 (1765), 285 (1767), 289 (1786) und 299 (1811): Mess- und andere Stiftungen.

Nr. 105-106 (1419) und 109 (1425): Prozess wegen Zinseinnahmen des Klosters zu Gänheim.

Nr. 113 — 1430 Oktober 25: Richterlicher Schiedsspruch über Zinseinnahmen des Klosters zu Rundelshausen.

Nr. 120 — 1452 August 22: Bestätigung der Bruderschaft der Köche in der Augustinerkirche durch den Würzburger Bischof.

Nr. 127 — 1457 August 15: Vermächtnis des Pfarrers Eberhard Memelder zur Einführung der Observanz im Augustinerkloster Würzburg.

Nr. 128 (1457), 129 (1458) und 132, I (1460): Bestätigung vorgenannter Schenkung und Verpflichtung des Klosters auf die Observanz durch den Orden und den Bischof.

Nr. 150, I (1486) und 159 (1515) : Zinseinnahmen des Schwesternklosters (Beguinen) des Augustinerordens zu Würzburg.

Nr. 165 und 166 — 1526 März 15: Schreiben Papst Clemens' VII. (« Et si proximis diebus ») an den Fürstbischof Conrad von Würzburg : Er erteilt Absolutionsvollmachten für Abgefallene, die zurückkehren wollen (unbeglaubigte Kopie).

Nr. 167 — 1528 Januar 8: Bericht und Anordnungen der vom Würzburger Bischof ins Augustinerkloster gesandten Visitatoren.

Nr. 223 — 1626 Juli 8: Stiftungs- und Dotationsbrief der sogenannten Totenbruderschaft in der Augustinerkirche.

Nr. 228 — 1629 Juni 21: Bestätigungsbrief der sogenannten Totenbruderschaft durch den Würzburger Bischof.

Nr. 227 (1628), 233 (1640), 234, II (1644), 235 (1644), 239 (1649), 240 (1659), 241 (1654), 242 (1655), 243 (1656), 252, I (1671), 268 (1738), 276 (1754), 277 (1754), 288 (1783) und 292 (1791): Päpstliche Ablass- und Indulgenzbriefe für das Kloster.

Nr. 248, I — 1662 Sept. 6: Mahnung der römischen Congregatio Tridentina an das Concilium der Würzburger Kirche, die Augustiner daselbst nicht zu mehrtägigen Wallfahrten zu nötigen.

Nr. 259 — 1707 Dezember 22: Bestätigungsbrief der Maria-Trost-Bruderschaft in der Augustinerkirche.

Nr. 274-275 — 1748 Juli 1: Fürstbischöfliche Empfehlungen der Würzburger Dominikaner zur Sammlung für den Bau ihrer neuen Kirche (heutige Augustinerkirche).

Nr. 283 (1766) und 287 (1781): Authentiken von St. Augustinus-Reliquien der Klosterkirche.

7. *Urkunden zur Geschichte anderer Augustinerklöster.*

Alsfeld/Hessen: Nr. 164 (1521 Februar 18): Sendung von Weihekandidaten nach Würzburg.

Alzey/Pfalz: Nr. 155, III (1499 Juli 2): Vertrag mit dem Augustiner Syfrid, Lesemeister zu Speyer, wegen Uebernahme des Klösterchens Thingen bei Alzey.

Königsberg/Franken: Nr. 155, I (1498 Juni 18): Stiftungsgottesdienst für eine Schwesternschaft adeliger Frauen.

Mainz: Nr. 280 (1763 Dezember 5): Schuldurkunde.

Osnabrück: Nr. 71 (1372) und 115 (1429): Anfertigung von Kopien päpstlicher Bullen durch Augustiner dieses Klosters.

Schmalkalden: Nr. 30 (1338 Juli 8): Zulassung von Beichtvätern und Predigern durch den Würzburger Bischof.

Windsheim/Franken: Nr. 30 (1338 Juli 8): Zulassung von Beichtvätern und Predigern durch den Würzburger Bischof.

Nr. 153 (1495 Oktober 13): Ablassbrief des Würzburger Bischofs.

Zweite Abteilung: Standbücher.

1. *Standbücher zur Geschichte der Augustiner im allgemeinen.*

Nr. 4: Regesten von ungefähr 240 Urkunden des Provinzarchivs, 19. Jahrhundert.

Nr. 5: Kopialbuch von ungefähr 230 Urkunden des Provinzarchivs, 19. Jahrhundert.

Nr. 1-3: Akten der Provinzialkapitel der Rheinisch-Schwäbischen Ordensprovinz 1653-97, 1699-1762, 1764-1802.

Nr. 74, 88-93: Personenverzeichnisse der Rheinisch-Schwäbischen Ordensprovinz 1756, 1779, 1786 und 1794.

Nr. 76: Die Verstorbenen der Rheinisch-Schwäbischen Ordensprovinz, zusammengestellt von P. Matthäus Zimmermann 1940-4.

Nr. 10: Kopialbuch des Augustinerklosters Uttenweiler bei Ulm, 17. Jahrhundert.

Nr. 11: « Von den Conventualen des Augustiner Ordens im Franckhenland », 17. Jahrhundert.

Nr. 35, 36, 43-47: Berichtsentwürfe des General-Kommissärs der deutschen Augustiner P. Pius Keller 1859-85.

Nr. 52: Visitationsberichte des Generalkommissärs der deutschen Augustiner P. Pius Keller 1859-1902

Nr. 37: Berichte der Visitationen des Ordensgenerals im deutschen General-Kommissariat 1847, 1856, 1863 und 1879.

Nr. 70-71: Ordensgeschichtliche Notizen des P. Pius Keller, 19. Jahrhundert.

Nr. 31: P. Godehard Brune (gest. 1942), Geschichte der deutschen Augustiner im 19. Jahrhundert.

Nr. 56: P. Dr. Clemens Fuhl (gest. 1935), Die Augustiner in Deutschland seit der Säkularisation.

Nr. 64: P. Dr. Adalbero Kunzelmann, Geschichte der neuerrichteten Deutschen Augustinerprovinz 1895-1945.

Nr. 57-58: P. Francis Roth, Collectanea Anglicana, ein Quellenbuch zu Geschichte der Augustiner in England, abgeschlossen 1952.

2. *Standbücher zur Geschichte des Augustinerklosters Münnerstadt.*

Nr. 1-3: Visitationsakten 1654-98, 1699-1753, 1764-1813.

Nr. 8: Kopialbuch 1650-1721, mit Abschriften älterer Urkunden.

Nr. 73: Totenbuch 1699-1789.

Nr. 78-79, 69, 51: Protokollbücher 1650-1699, 1699-1810, 1848-53, 1853-95.

Nr. 38-42: Berichtsentwürfe des Priors P. Pius Keller 1853-59, 1871-89.

Nr. 72, 48-50: Kapitelsansprachen des Priors P. Pius Keller 1853-60, 1865-93, 1903-04.

Nr. 18: Matrikel der Maria-Trost-Bruderschaft 1681-1847.

Nr. 19-20: Matrikeln der Maria-Trost-Kongregation am Augustiner-Gymnasium 1735-55, 1755-1803.

Nr. 9: Lehens- und Erbzins-Register, begonnen 1718.

Nr. 23: Rechnungsbuch 1723-50.

Nr. 24-26: Zinsregister 1596-1606, 1736-53, 1754-98.

3. *Standbücher zur Geschichte des Augustinerklosters Würzburg.*

Nr. 6-7: Kopialbücher, Ende des 16. Jahrhunderts.

Nr. 66-67: Protokollbücher 1657-1729, 1730-1816.

Nr. 65: Totenbuch, 1735-1913.

Nr. 77: Professbuch, 18.-20. Jahrhundert.

Nr. 12: Conventiones der 4 Würzburger Mendikantenklöster 1668-1804.

Nr. 13-15 : Matrikeln der Armen-Seelen-Bruderschaft 1626-1775, 1859-1914.

Nr. 16: Matrikel der Paktums-Mitglieder der Maria-Trost-Bruderschaft 1726-1853.

Nr. 17: Protokoll der Maria-Trost-Bruderschaft 1730-1901.

Nr. 21: Register der Grund- und Kapitalzinsen 1693.

Nr. 22: Protokoll der Prokuratur 1731-1801.

Dritte Abteilung: Akten.

1. *Akten zur Geschichte der Augustiner im allgemeinen.*

Nr. 21: Verschiedene päpstliche Schreiben, den Orden betreffend, 17.-19. Jahrhundert.

Nr. 22 und 56: Verschiedene allgemeine Erlasse der obersten Ordensleitung, 17.-19. Jahrhundert.

Nr. 24: Briefe des seligen Stephanus Bellesini (gest. 1840) an den Ordensgeneral.

Nr. 43 : Akten des Provinzialkapitels der Rheinisch-Schwäbischen Ordensprovinz vom 19. September 1802 (Kopie).

Nr. 44: Verfügung über die Kasse der ehemaligen Rheinisch-Schwäbischen Ordensprovinz 1810/11.

Nr. 57-60: Briefe der Ordensgeneräle und anderer ausländischer Augustiner an den Generalkommissär der deutschen Augustiner, 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

2. *Akten zur Geschichte der Augustinerklöster Würzburg und Münnerstadt.*

Nr. 1-10: Notizen über Zinseinnahmen, Ausgaben und Aussenstände des Klosters Münnerstadt 1499-1568.

Nr. 11: Inventar der Kirchengeräte, Messgewänder und Urkunden des Klosters Münnerstadt 1550.

Nr. 12: Klosterinventar des Klosters Münnerstadt 1586.

Nr. 13: Ausgaben für das neue Terminarhaus des Klosters Münnerstadt in Neustadt/Saale 1517-23.

Nr. 16: Prozess des Klosters Münnerstadt mit der Stadt wegen strittiger Grundstücke 1668-1706.

Nr. 17: Verschiedene Akten des Klosters Münnerstadt 1669-1798.

Nr. 18: Streitsache des Klosters Münnerstadt über Stiftungsmessen des verstorbenen Pfarrers Paulus Zimmer 1751-1801.

Nr. 19: Kopialheft des Klosters Münnerstadt 1653-1902.

Nr. 71: Akten über die Lehen des Klosters Münnerstadt im 19. Jahrhundert.

Nr. 42: Vorbereitung des Kapitels der Restprovinz von 1816 im Kloster Münnerstadt.

Nr. 64: Schauspiele, verfasst und dargestellt am Augustiner-Gymnasium Münnerstadt 1750-1787.

Nr. 65-66: Preisverteilungsreden am Gymnasium Münnerstadt 1786-1840.

Nr. 67-68: Verschiedene Akten über das Gymnasium Münnerstadt, 17.-19. Jahrhundert.

Nr. 14-15: Verschiedene Akten des Klosters Würzburg 1575-1659, 1670-1748.

Nr. 47: Regestenartige Notizen zur Geschichte des Klosters Würzburg, 19. Jahrhundert.

Nr. 26: Schreiben der Kurfürstlichen Regierung zur geplanten Säkularisation der beiden Klöster 1803/4.

Nr. 27: Abschriften aus den « Local-Commissions-Acten » 1804 über das Kloster Münnerstadt.

Nr. 28: Schreiben der Königlichen Regierung, die Bibliotheken der beiden Klöster betreffend 1818-24.

Nr. 29: Schreiben der Königlichen Regierung, Einrichtung des Schullehrerseminars und Gymnasiums im Kloster Würzburg betreffend 1824/5.

Nr. 30: Schreiben der Königlichen Regierung zum Fortbestand des Klosters Münnerstadt und des Hospitiums Würzburg 1818-49.

Nr. 31: Abschriften aus den Regierungsakten 1817/8 und 1824, das Klostervermögen der beiden Klöster betreffend.

Nr. 32-4: Akten über den Klosterstudienfond zur Erhaltung des Gymnasiums Münnerstadt 1820-77.

Nr. 35-6: Schreiben der Königlichen Regierung zu Personalveränderungen und anderen Angelegenheiten der beiden Klöster 1816-73, 1833-88.

Nr. 37: Schreiben des Bischöflichen Ordinariats Würzburg zur klösterlichen Disziplin der beiden Klöster 1810-31.

Nr. 38: Schreiben des Bischöflichen Ordinariats Würzburg, Pastoralaushilfen der beiden Klöster betreffend 1807-94.

Nr. 39: Schreiben des Bischöflichen Ordinariats Würzburg zu Personalveränderungen in beiden Klöstern 1810-92.

Nr. 69: Akten der Königlichen Regierung und des Bischöflichen Ordinariats Würzburg über Aufnahme von Kandidaten, 19. Jahrhundert.

Nr. 49: Akten über die Wiedererrichtung des Priorats Würzburg 1847-60.

Vierte Abteilung: Rechnungen.

Nr. 6-49: Jahresrechnungen des Klosters Münnerstadt 1555-59, 1566-73, 1576-81, 1650-54, 1746-48, 1754, 1769-77, 1780, 1782-88.

Nr. 50-51: Rechnungsbücher des Klosters Münnerstadt 1689-1712, 1751-1775.

Nr. 54-57: Rechnungsbücher des Klosters Münnerstadt 1663-79, 1702-06.

Nr. 60-73: Jahresrechnungen des Klosters Münnerstadt 1849, 1854, 1861, 1864-86.

Nr. 52-53: Jahresrechnungen des Klosters Münnerstadt über einen Steinbruch in Haard 1854/5.

Nr 74-88: Jahresrechnungen der klösterlichen Verwaltung des Klosterstudienfonds des Gymnasiums Münnerstadt 1848-63.

Nr. 1-5: Jahresrechnungen des Klosters Würzburg 1696, 1757, 1759, 1767 und 1785.

Nr. 58-59: Rechnungsbücher des Klosters Würzburg 1764-78, 1784-97.

III. Verzeichnis aller Augustiner vor dem Jahr 1650, die im Archiv der Deutschen Augustiner-Provinz bezeugt sind.

Da aus der Zeit vor dem 30-jährigen Krieg Totenbücher und Kapitelsakten so gut wie nicht auf uns gekommen sind, glauben wir mit dem nachstehenden Verzeichnis der Erforschung der Ordensgeschichte der deutschen Augustiner einen Dienst zu leisten. Gleichzeitig mag das Verzeichnis eine kleine Hilfe für die Auswertung der ältesten Archivalien unseres Archivs bilden.

Wir benützen nachstehende Quellen :

U = Originalurkunden des Archivs.
A = Kopialbuch I des Augustinerklosters Würzburg, um 1598, Signatur: Standbuch Nr. 6.
B = Kopialbuch II des Augustinerklosters Würzburg aus der gleichen Zeit, Signatur: Standbuch Nr. 7.
C = « Copeybuch des Augustiner-Convents zu Münnerstadt », 1650-1721, Signatur: Standbuch Nr. 8.
D = Lehens- und Erbzins-Register des Augustinerklosters Münnerstadt, beendet 1718, Signatur: Standbuch Nr. 9.
E = Copiale des Augustinerklosters Uttenweiler, 17. Jahrhundert, Signatur: Standbuch Nr. 10.
F = Prokuraturakten und Konventsrechnungen des Augustinerklosters Münnerstadt aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts, Signatur: Akten Nr. 3, 11, 13 und Rechnungen Nr. 6-10.
G = « Von den Conventualen des H. Augustiner Ordens im Franckhenland », verfasst 1646-8, mit Nachträgen bis 1661, Signatur: Standbuch Nr. 11. — Das Manuskript enthält unter anderem: die Beschreibung der Grabinschriften der 1824 abgebrochenen Würzburger Augustinerkirche (3v-6r, 9v-12r) ; ferner regestenartige Notizen (8v-9v, 12r) ; schliesslich das Verzeichnis der Prioren des Klosters Würzburg (8r-v). Dieses Verzeichnis ist nach Angabe des Verfassers aus alten Briefen und Inschriften zusammengestellt. Tatsächlich stimmen seine Angaben in den 22 von uns nachprüfbaren Fällen mit den Angaben der Originalurkunden überein. Auch die übrigen Angaben, die wir in den noch erhaltenen Urkunden nicht bezeugt finden, verdienen deshalb wohl volle Glaubwürdigkeit.
H = « Matricula Vivorum Virorum Fraternitatis mortuorum », einer Bruderschaft, die 1626 von den Würzburger Karthäusern zu den Augustinern verlegt wurde. Die Matrikel wurde um diese Zeit begonnen und zählt 173 beschriebene Seiten. Teilweise ist das Jahr der Inskription, teilweise das des Todes beigefügt. Signatur: Standbuch Nr. 13.
I = « Notizen zur Ortsgeschichte von Münnerstadt », gesammelt von P. Vinzenz Schneider um 1896. S. 115 notiert er die Namen von mehreren Prioren des Augustinerklosters Münnerstadt aus den Jahren 1488-1508, die er in Rechnungsquittungen der Pfarrkirche Münnerstadt vorfand. Signatur: Standbuch Nr. 27.
K = Lehens- und Erbzinsregister des Augustinerklosters Münnerstadt, beendet 1718. Zwischen Blatt 1r-11v und 58r-106v sind 46 Blatt des 15. Jahrhunderts eingebunden ; sie enthalten Kopien der Originalurkunden des Konvents Münnerstadt, die der Prior fr. Martin Scherpf in den Jahren 1477/9 anfertigen liess. Das Buch steht heute im Bayerischen Staatsarchiv zu Würzburg unter der Signatur « Standbuch 245 ».

L = Abschriften von Urkunden zur Geschichte von Münnerstadt, gefertigt von Pfarrer Adam Ziegler (gest. 1883), Signatur: Standbuch Nr. 80.
M = Protokoll I des Augustinerklosters Münnerstadt, Signatur: Standbuch Nr. 78.

Da die beiden Augustinerklöster Münnerstadt und Würzburg heute noch als Zentren der neu erstandenen Deutschen Augustinerprovinz bestehen, haben wir versucht, in unserer Liste ein möglichst vollständiges Verzeichnis aller namentlich bekannten Prioren [94a]) und Konventsmitglieder dieser beiden Klöster aus dem 13. bis 16. Jahrhundert mitzuteilen. Aus diesem Grund haben wir auch alle in bisher veröffentlichten Regestensammlungen bezeugten Würzburger und Münnerstädter Augustiner mit aufgenommen. Diese Namen haben wir in eckige Klammern gesetzt und die entsprechenden Quellen in Fussnoten angegeben.

Für den Benützer der Liste seien noch folgende Hinweise gegeben: Wir haben allen Ordensmitgliedern die im Mittelalter bis ums Jahr 1600 auch in Deutschland allgemein übliche Titulatur « frater » gegeben. Es braucht kaum betont zu werden, dass es sich in unseren Archivalien trotzdem zum allergrössten Teil um Ordenspriester handelt. Wo der Namensträger als Laienbruder klar ersichtlich ist, haben wir ihn als « fr. laicus » bezeichnet.

Die Vornamen geben wir, soweit sie noch üblich sind, in der heutigen deutschen Schreibweise wieder. Das Gleiche gilt für die Ortsnamen, soweit wir sie identifizieren konnten ; doch haben wir in Klammern die in den Archivalien gebrauchte Schreibweise der Ortsnamen beigefügt. Die von uns in eckige Klammern gesetzten Worte stehen nicht in den Archivalien, sondern sind zur näheren Erklärung beigefügt. Den theologischen Grad « magister », « sacrae paginae professor » u. ä. haben wir einheitlich mit « dr. theol. » wiedergegeben. Das Wort « Augustinerkloster » kürzen wir ab mit « AK ».

[94a]) Nachträglich stiessen wir auf die Priorenliste des Klosters Münnerstadt, die D. Duynstee im Jahre 1902 herausgab (*Der Augustinermönch Onuphrius Schambach*, in *Archiv des Hist. Vereins für Ufr. u. Aschaff.* 44 (1902) 127-184, S. 183 f). Er verzeichnet als Prioren für 1432 fr. Heinrich von Eich und für 1451 fr. Johannes Theusinus (Theusing!), leider ohne Angabe der Fundorte. Der von ihm für das Jahr 1500 genannte fr. Friedrich Schlode war unseres Erachtens nicht Prior.

1. *Augustinerkloster Würzburg* [95])

a) *Prioren* [96])

(1) 1263 fr. Hesso (U 9) [97])
(2) 1287 fr. Konrad (U 16)
(3) 1305 fr. Wigandus (U 24, I)
(4) 1313 fr. Wygandus (U 25, I)
(5) 1349 fr. Heinrich « de Eugis » (von Aub ?) (U 35, I) [98])
(6) 1364 fr. Johannes von Gueltlingen (Gueldtlingen) (G 8 r) [99])
(7) 1367 fr. Heinrich Vahsbuhel [von Vasbühl] (U 68) [100])
(8) 1372 fr. Heinrich von Bischofsheim (U 72)
(9) 1375 fr. Heinrich von Aub (Auwe, Awe) (U 76, U 77) [101])

[95]) Für das Jahr 1391 ist die Abhaltung eines Generalkapitel des Augustinerordens im Augustinerkloster Würzburg urkundlich bezeugt. Wer in diesem Jahre den Konvent als Prior leitete, ist allerdings nicht bekannt. Als Teilnehmer an dem Kapitel ist urkundlich bezeugt: 1391 Mai 19 fr. Bartholomäus Venetus, der wiedergewählte Ordensgeneral (vgl. die Akten des Kapitels in *Anal. Aug.* V 98 ff).

[96]) Ein Priorenverzeichnis des Würzburger Augustinerklosters gab 1895 J. Baier (*Geschichte des alten Augustinerklosters Würzburg* 90 ff) heraus. Als Quelle benützte er ausser den Angaben A. Höhns (*Chronologia Provinciae Rheno-Suevicae*) ein von ihm nicht näher bezeichnetes Manuskript der Universitätsbibliothek Würzburg. Es handelt sich um M. ch. f. 264, eine « Collectio circa ordinem Carthusianum et Ordines Mendicantes » des 17. Jahrhunderts in Franken (Bd. 18 der Sammlung des J. W. Fabricius), die auf Bl. 278 r - 353 r reiche Notizen über die Augustinerklöster Frankens, vornehmlich das Würzburger, enthält. Ein Grossteil der Notizen stimmen nach Schrift und Wortlaut mit dem Standbuch Nr. 11 unseres Archivs überein. Bl. 346 v - 349 r findet sich die auch in unserem Manuskript auf Bl. 8 r-v enthaltene Liste der Würzburger Prioren, freilich mit einigen Aenderungen, auf die wir in unseren Anmerkungen aufmerksam machen.

[97]) fr. Hesso ist in der Urkunde nicht als Prior bezeichnet. Es handelt sich also um eine Mutmassung des Schreibers von G.

[98]) A. Höhn (*l. c.* 61) hat zuerst « de Eugis » mit « de Augea » (von Aub) gleichgesetzt. Wir halten es für fraglich, ob diese Annahme zu Recht besteht.

[99]) Durch J. Baier (*Geschichte des alten Augustinerklosters Würzburg* 90) wurde er zu Unrecht mit fr. Johannes von Gundelfingen gleichgesetzt. Der Ort Gueltingen liegt bei Nagold/Wttb.

[100]) Dass Heinrich Vahsbuhel tatsächlich von Vasbühl gebürtig ist, ist in Urkunde Nr. 62 vom Jahre 1364 ausdrücklich bezeugt.

[101]) Nach der Priorenliste des M. ch. f. 264 (Blatt 346 v) handelt es sich um Heinrich von Aub « den Aelteren ». In den Urkunden 76, 77 und 84 fehlt jedoch dieser Zusatz, sodass die Frage offen bleibt, auch wenn die Wahrscheinlichkeit dafür spricht. Auch lässt sich nach den Quellen nicht entscheiden, ob der « fr. Heinrich » in Urkunde Nr. 84 tatsächlich Heinrich von Aub ist.

(10) 1379 fr. Lukas (G 8 r)
(11) 1380 fr. Heinrich (U 84)
(12) 1383 fr. Peter von Aub (Auwe) (U 90, A 9 r, B 23)
(13) 1384 fr. Johannes von Wertheim (G 8 r) [102])
(14) 1410 fr. Nikolaus (G 8 r)
(15) 1419 fr. Johannes von Aub (Augea) (U 106)
(16) 1423 fr. Johannes Mayer, lector (U 236) [103])
(17) 1433 fr. Johannes Meger (A 107 v, B 231)
(18) 1440 Jan. 20 starb fr. Johannes Scheytler von Aub (Augea) (G 8 r)
(19) 1448 fr. Heinrich Coci, lector, [nachmals Provinzial] (G 8 r)
(20) 1455 fr. Johannes Ludovici, lector, [seit 1465 Titularbischof von Hieropolis, Weihbischof von Regensburg] (U 125, I) [104])
(21) 1457 fr. Johannes Otto (G 8 r)
(22) 1458 fr. Johannes Otto (G 9 r)
(23) 1459 fr. Peter Eberhart (U 130)
(24) 1465 fr. Johannes Anherr, lector (G 8 r)
(25) 1466 fr. Petrus (G 8 r)
(26) 1468 fr. Berthold (U 140, A 59 r, B 136)
(27) 1470 fr. Konrad von Rodheim (G 8 r. — Vgl. U 81) [105])
(28) 1473 fr. Johannes Becken, lector (G 8 r)
(29) 1481 fr. Eberhard (G 8 r)
(30) 1484 fr. Johannes von Wertheim (U 149)
(31) 1488 fr. Johannes von Hardheim (Hartheim) (G 8 r)
(32) 1494 fr. Kilian Fuchs von Ochsenfurt, cursor (G 8 r)
(33) 1495 fr. Johannes Koberlin (U 153)
(34) 1497 fr. Nikolaus Heyden, lector (G 8 r)
(35) 1503 fr. Nikolaus Musler (G 8 r)

[102]) Für das Jahr 1484 ist ein fr. Johannes von Wertheim als Prior urkundlich bezeugt (siehe Ziffer 30). Sollte dem Verfasser von G hier vielleicht ein Lesefehler unterlaufen sein ?

[103]) Dieser dürfte mit dem vorgenannten fr. Johannes von Aub und dem nachmaligen Provinzial fr. Johannes Meyer von Aub (siehe Ziffer 294) identisch sein, ist aber wohl zu unterscheiden von dem nächsten Prior fr. Johannes Meger, der 1457 als Vikar fr. Johannes Meiger erscheint. Der Exprovinzial fr. Johannes Meyer starb ja bereits 1443, während fr. Johannes Meiger noch 1457 am Leben ist.

[104]) Vgl. P. KELLER, *Index Episcoporum Ord. Erem. S. Augustini Germanorum*, Münnerstadt 1876, 32.

[105]) In U 81 ist fr. Konrad von Rodheim nicht als Prior bezeichnet.

(36) 1512 fr. Johannes Koberleyn (U 157)
(37) 1516 fr. Johannes Koberlein (U 160, U 161, A 82 r, B 180) [106])
(38) 1518 fr. Petrus Weyglein (U 163, I)
(39) 1521 fr. Petrus, lector (U 164)
(40) 1525-47 fr. Jakob Leypolt, lector (G 8 r), im einzelnen bezeugt:
(41) 1528 fr. Jakob Leupoldi (U 167)
(42) 1542 fr. Konrad [wohl Schreibfehler] Leupold (U 174)
(43) 1545 fr. Jakob Lewpolt (U 177)
(44) 1547 Jan. 18 starb fr. Jakob Leypolt (G 8 r)
(45) 1547-58 fr. Michael Forchtenberg[er], lector (G 8 v), im einzelnen bezeugt:
(46) 1547 fr. Michael Forgtenberg (U 180)
(47) 1558 Jan. 2 starb fr. Michael Forchtenberg (G 8 v)
(48) 1558 fr. Andreas Sigisfridus, baccal. (G 8 v)
(49) 1562 Jan. 23 starb fr. Andreas Sigisfridus, baccal. (G 4 v)
(50) 1562-1602 fr. Vitus Vetter, baccal. (G 8 v), im einzelnen bezeugt [107]):
(51) 1570 fr. Veit Vetter (U 196)
(52) 1588 fr. Vitus Vetter (U 202)
(53) 1591 fr. Vitus Vetter (U 207)
(54) 1595 fr. Veit (U 209)
(55) 1596 fr. Vitus Vätter (U 210)
(56) 1599 fr. Vitus Vätter (U 211, U 212, U 213)
(57) 1602 fr. Andreas Stephani (G 8 v)
(58) 1604 fr. Andreas Stephani (U 216)
(59) 1608 fr. Georg Aumelius (G 8 v)
(60) 1611 fr. Konrad Nothhelffer (G 8 v)
(61) 1613 fr. Johannes Cellarius (G 8 v) [108])
(62) 1617 fr. Kaspar Bauerschubert (G 8 v)
(63) 1618 fr. Kaspar Bauernschubert (G 9 v)
(64) 1620 fr. Michael Agricola (G 8 v)
(65) 1622 fr. Martin Hermann (U 222) [109])

[106]) Er starb nach M. ch. f. 264 (Blatt 346 v) im Jahre 1528.

[107]) In M. ch. f. 264 (Blatt 349 r) findet sich hier von einer etwas jüngeren Hand des 17. Jahrhunderts folgende Korrektur: 1564-1599 fr. Vitus Vetter; 1599-1601 fr. Antonius Keerbechius aus Löwen, dr. theol. Nach einer Notiz ebenda starb fr. Vitus Vetter am 4. Januar 1605.

[108]) In M. ch. f. 264 (Blatt 347 r) ist er noch für das Jahr 1615 als Prior bezeugt.

[109]) In diesem Jahr fand in Würzburg das Provinzialkapitel statt, an dem

(66) 1624 fr. Fulgentius Sutterus (G 8 v)
(67) 1626 fr. Fulgentius Sutterus (G 9 v)
(68) 1627 starb fr. Fulgentius Sutterus aus Luzern (H 52) [110])
(69) 1627-42 fr. Lukas Binderius [nachmals 1642-45 Provinzial] (G 8 v) [111]), im einzelnen bezeugt:
(70) 1627 fr. Lukas Binderius (H 15)
(71) 1634 fr. Lukas Binders (U 230)
(72) 1640 fr. Lukas, prior et vicarius provincialis (U 233)
(73) 1643-48 fr. Alphons Petermann [zugleich 1646-48 Provinzial] (G 8 v)
(74) 1648 starb fr. Alphons Pettermann (H 14)

b) *Konventsmitglieder*

(75) 1263 fr. Heinrich (U 9)
(76) 1267 fr. Cristan (U 5)
(77) 1267 fr. Konrad « de Burin », Priester (U 5)
(78) 1279 fr. Inzelerius, « Episcopus Buduensis », [Weihbischof von Würzburg], z. Zt. Würzburg (M 152) [112])
(79) 1326 fr. Hermann Burggravius (U 28)
(80) 1330 Febr. 14 starb fr. Heinrich von « Radelferodde », [vordem Provinzial], dr. theol. (G 5 v)
(81) 1333 fr. Heinrich von Nordhausen (Northusen), dr. theol. (G 8 v)
(82) 1349 fr. Hermann von Schildesche (Scildis), [vordem Provinzial], dr. theol. (U 35, I) [113])

fr. Heinrich Lancilottus, dr. theol., als « comissarius generalis » und fr. Martin Hermann als « diffinitor » teilnahmen (M. ch. f. 264, Blatt 350 r und 353 r).

[110]) Nach einer Notiz in M. ch. f. 264 (Blatt 347 r) war er vom Ordensgeneral als dessen Vikar für die Rheinisch-Schwäbische Provinz aufgestellt worden.

[111]) Ob fr. Lukas Binder schon 1642 das Priorat von Würzburg niederlegte, wie G 8 v behauptet, oder ob er noch 1644 im Amt war, wie U 234, I bezeugt, und ob fr. Alphons Petermann schon 1643 Prior wurde (G 8 v) oder erst 1644 (A. Höhn, *Chronologia Provinciae Rheno-Suevicae* 260), darüber lässt sich keine volle Klarheit aus den Archivalien des Provinzarchivs gewinnen.

[112]) Vgl. P. Keller, *Index Episcoporum* 17 ff.

[113]) Derselbe ist im Jahr 1347 in Würzburg als « ecclesie Herbipolensis penitentiarius » bezeugt (vgl. *Urkundenbuch der Benediktinerabtei St. Stephan in Würzburg*, Bd. II, bearbeitet von G. Schrötter, Würzburg 1932, Regest 427). Dass Hermann in Würzburg Prior gewesen wäre, wie A. Baier (*Geschichte des alten Augustinerklosters Würzburg* 90) mutmasst, ist nicht überliefert.

(83) 1349 fr. Konrad Glanz, lector (U 35, I) [114])
(84) 1350 fr. Heinrich von Aub (Augea), Subprior (U 36)
(85) 1357 Juli 8 starb fr. Hermann von Schildesche (Schildiz), dr. theol. (G 3 v)
(86) 1358 fr. Heinrich von Aub (Auwe) (U 44)
(87) 1358 fr. Volke, lector (U 44)
(88) 1358 fr. Hans von Grünsfeld (Grunsvelt) (U 44)
(89) 1358 fr. Berthold von Schlitz (Slitz) (U 44)
(90) 1358 fr. Heinrich von Aub (Auwe) d. J. (U 47)
(91) 1358 fr. Abel Vinck (A 4r, B 9)
(92) 1359 fr. Heinrich von Aub (Auwe) (U 48)
(93) 1359 fr. Volke, lector (U 49)
(94) 1359 fr. Hans von Grünsfeld (Grunsvelt) (U 49)
(95) 1360 fr. Heinrich von Bischofsheim (Bischofzheim), Prokurator (U 51)
(96) 1360 fr. Wipert Wiszhaupt (U 51)
(97) 1360 Juni 23 starb fr. Berthold, Titularbischof von Cygana, [Weihbischof von Würzburg] (G 4 v) [115])
(98) 1364 fr. Heinrich von Aub (Auwe) d. Ae. (U 62)
(99) 1364 fr. Heinrich von Bischofsheim (Byschofheim) (U 62)
(100) 1364 fr. Heinrich von Vasbühl (Vahsbuhel) (U 62)
(101) 1364 fr. Ernfrit von Karlstadt (Karlstat) (U 62)
(102) 1365 fr. Gerhard von Fulda (U 65)
(103) 1369 Dez. 1 starb fr. Heinrich medicus (G 4 v)
(104) 1372 fr. Heinrich von Aub (Auwe) d. Ae. (U 70)
(105) 1372 fr. Johannes von Gundelfingen (Gundelvingen) (U 70)
(106) 1372 fr. Heinrich von Aub (Auwe) d. J. (U 70)
(107) 1374 fr. Johannes Vahsbuhel [von Vasbühl], lector (U 73)
(108) 1374 fr. Heinrich von Bischofsheim (Byschofeshein) (U 73)
(109) 1374 fr. Hermann von Karlstadt (Karlstat) (U 73)
(110) 1374 fr. Heinrich Vahsbuhel [von Vasbühl], Subprior (U 73)
(111) 1375 fr. Peter von Aub (Auwe) (U 77)
(112) 1375 fr. Konrad von Aub (Auwe), Prokurator (U 77)

[114]) A. Höhn (*Chronologia provinciae Rheno-Suevicae* 59) hat zuerst in der Urkunde 35 von 1349 statt Conradus Glanz: Conradus Alanus gelesen, aber offenbar zu Unrecht. In Wirklichkeit handelt es sich um denselben Mann, der im Münnerstädter Copiale von 1477/9 unterm Jahr 1337 ganz eindeutig als fr. Conrad Glanz von Romilte (Römhild) bezeugt ist (siehe unten Ziffer 216).

[115]) Vgl. P. Keller, *Index Episcoporum* 19.

(113) 1377 fr. Heinrich von Aub (Augea) d. Ae. (U 80)
(114) 1379 fr. Heinrich von Aub (Awe) d. Ae. (U 82)
(115) 1379 fr. Nikolaus Trutman (U 82)
(116) 1379 fr. Heinrich von Wertheim (U 82)
(117) 1380 fr. Heinrich von Aub (Auwe) d. Ae. (U 84)
(118) 1380 fr. Konrad Wolffhart (U 84)
(119) 1381 Dez 24 starb fr. Heinrich von Aub (Augea) (G 4 v) [116])
(120) 1383 fr. Johannes von Karlstadt (Karlstat), lector (U 89, U 90)
(121) 1383 fr. Konrad von Aub (Awe) (U 89)
(122) 1383 fr. Heinrich von Aub (Awe), als verstorben bezeugt (U 89)
(123) 1383 fr. Heinrich Vaspuehel [von Vasbühl], Subprior (U 90)
(123a) 1395 fr. Wilhelm Rose (U 95, I)
(124) [1407 fr. Gebhard von Aub (Awe)] [117])
(125) 1413 Dez. 7 starb fr. Johannes [von Karlstadt], Titularbischof von Tycopolis, [Weihbischof von Würzburg] (G 4 v) [118])
(126) 1419 fr. Johannes, lector (U 105)
(127) 1419 fr. Heinrich, Subprior (U 105)
(128) 1423 fr. Konrad Pellificis, Subprior (U 236)
(129) [1457 fr. Johannes Ludwici, lector] [119])
(130) [1457 fr. Johannes Rimper, Subprior]
(131) [1457 fr. Konrad Elpen, Custos]
(132) [1457 fr. Matthias Koel, Prokurator]
(133) [1457 fr. Gottfried Gumper]
(134) [1457 fr. Michael Weckschroet]
(135) [1457 fr. Matthias Kurban]
(136) [1457 fr. Kaspar Moer]
(137) [1457 fr. Heinrich Daschendorff]
(138) [1457 fr. Petrus Eberhardi]
(139) [1457 fr. Konrad Satler]
(140) [1457 fr. Michael Reger]

[116]) Es ist aus den Urkunden nicht ersichtlich, ob dieser Verstorbene der Aeltere oder Jüngere dieses Namens ist. Fr. Heinrich von Aub d. J. ist seit dem Jahre 1372 in den Würzburger Urkunden nicht mehr zu finden. Vielleicht ist er mit dem im Jahre 1391 als Prior des AK Königsberg in Franken bezeugten Heinrich von Aub (siehe unten Ziffer 327) identisch.

[117]) *Rer. Boic.* XI, 410.

[118]) Vgl. P. KELLER, *Index Episcoporum* 19 f.

[119]) Dieser und die folgenden 17 Augustiner sind bezeugt im *Urkundenbuch der Benediktinerabtei St. Stephan in Würzburg*, Bd. II, bearbeitet von G. Schrötter, Würzburg 1932, Regest 746.

(141) [1457 fr. Martin Kuchenmeister]
(142) [1457 fr. Johannes Lapicida]
(143) [1457 fr. Konrad Theodorici]
(144) [1457 fr. Johannes Beyer]
(145) [1457 fr. Konrad Ohusen]
(146) [1457 fr. Kaspar Rosenbaum]
(147) 1458 fr. Johannes Rimper, Subprior (G 9 r)
(148) 1512 fr. Nikolaus Henden (U 156)
(149) 1528 fr. Petrus Weiglein, Apostat (U 167)
(150) 1528 fr. Hieronymus Heilbling, Apostat (U 167)
(151) 1528 fr. Michael Leonardi, Apostat (U 167)
(152) 1528 fr. Johannes Fabri, Apostat (U 167)
(153) 1532 Sept. 9 starb fr. Bartholomaeus Arnoldi von Usingen, dr. theol. (G 5v-6r)
(154) 1559 starb fr. Leonhard Willing, vordem Prior AK Erfurt (G 12 r)
(155) 1581 starb fr. Kilian Schuell, vordem Prior AK Münnerstadt (G 12 r)
(156) 1605 Jan. 4 starb fr. Vitus Vetter, vordem Prior AK Würzburg (G 8 v)
(157) um 1630 fr. laicus Paulus Pilgram (H 16)
(158) vor 1631 fr. Paulinus Spiess, z. Zt. AK Würzburg (H 148)
(159) 1632 fr. Nikolaus Sartorius, z. Zt. AK Würzburg (H 150)
(160) 1632 fr. Konrad Braydt aus Trier, z. Zt. AK Würzburg (H 14)
(161) 1634 starb fr. Nikolaus Zoff (H 172)
(162) 1634 starb fr. Adam Dapius, vordem Subprior (H 41)
(163) 1635 starb fr. Antonius Schwemmer (H 150)
(164) 1635 fr. Wolfgang Neunhöffer aus Münnerstadt, Professohn AK Würzburg (H 119)
(165) vor 1636 fr. Ferdinand Will, z. Zt. AK Würzburg (H 167)
(166) vor 1637 fr. Thomas Krebs (H 35)
(167) 1637 starb fr. Bonaventura Kremer (H 35)
(168) vor 1640 fr. Fulgentius Frisch, Novize (H 57)
(169) vor 1646 fr. Matthaeus Molitor, z. Zt. AK Würzburg (H 112)
(170) vor 1646 fr. Fulgentius Michaelis, z. Zt. AK Würzburg (H 112)
(171) um 1648 fr. Bonaventura Kugeller, Novize (H 26)
(172) um 1650 fr. Augustinus Demeradt, Novize (H 41)
(173) um 1650 fr. laicus Augustinus Etlin, z. Zt. AK Würzburg (H 49)

2. *Augustinerkloster Münnerstadt* [120]).

a) *Prioren*

(174) 1337 fr. Konrad (K 19 v)
(175) [1345 fr. Konrad Theprer] [121])
(176) 1355 fr. Heinrich Ricker (K 40 v und M 141)
(177) 1356 fr. Berthold (M 131)
(178) 1358 fr. Berthold Wyssenburger (M 126 und M 150)
(179) 1361 fr. Johannes von Gundelfingen (U 53 und M 149)
(180) 1367 fr. Johannes von Vacha (M 140 und M 143)
(181) 1374 fr. Heinrich (M 138)
(182) 1380 fr. Heinrich (M 147)
(183) 1382 fr. Heinrich von Löhrieth (Luruthe) (M 146)
(184) 1387 fr. Johannes von Masbach (Maspach) (K 53 v)
(185) 1394 fr. Johannes Flennig (Flemiger ?) [122]) von Eschwege (Eschenwege), lector (M 138)
(186) 1396 fr. Heinrich von Hendungen (Hendingen) (M 141)
(187) 1400 fr. Simon Seber (Snider ?) (M 132)
(188) [1401 fr. Konrad von Roda (Rota)] [123])
(189) 1402 fr. Konrad Jeger (M 125)
(190) 1411 fr. Konrad Jeger (M 133)
(191) 1420 fr. Nikolaus (K 52 v)
(192) 1423 fr. Johannes von Streu (Streeuw), lector (M 134)
(193) 1427 fr. Johannes von Streu (Streuw), lector (M 129)

[120]) Für das Jahr 1323 und 1455 ist die Abhaltung von Provinzialkapiteln der Thüringisch-Sächsischen Provinz im AK Münnerstadt urkundlich bezeugt. Wer allerdings in diesen Jahren in Münnerstadt als Prior tätig war, ist unbekannt. Als Teilnehmer an den Kapiteln finden sich in den Urkunden folgende Namen:

1323 Juli 22 fr. Heinrich [von Friemar], dr. theol., Vikar des Ordensgenerals; fr. Hermann, Provinzial der Thüringisch-Sächsischen Provinz (*Rer. Boic.* VI, 104).

1455 Juli 20 fr. Johannes Sartoris, dr. theol., Vikar des Ordensgenerals; fr. Johannes von Streu (Strew), lector, diffinitor; fr. Johannes Meyger, lector, diffinitor; fr. Konrad Wulf[hayn], lector, diffinitor; fr. Bernhard von Osnabrück, lector, diffinitor; fr. Johannes Pren, lector, diffinitor (A. Overmann, *Urkundenbuch der Erfurter Stifter und Klöster* III, Magdeburg 1934, Regest 225 und A. Huyskens, *Die Klöster der Landschaft an der Werra*, Marburg 1916, Regest 646).

[121]) *Rer. Boic.* VIII, 44.

[122]) *Rer. Boic.* XI, 20.

[123]) Bezeugt in Urkunde 82/92 des Bayerischen Staatsarchivs zu Würzburg vom 31. Juli 1401.

(194) 1461 fr. Leonhard Schilling (K 25 r)
(195) 1464 fr. Martin Blewel (K 23 r)
(196) 1469 fr. Martin Scherpf (K 18 v)
(197) 1474 fr. Martin Scherpf (D 135)
(198) 1476 fr. Martin Scherpf (C 13, C 20, D 46, D 152)
(199) 1477 fr. Martin Scherpf (K 12 r)
(200) 1478 fr. Martin Scherpf (C 21, D 153, K 157 r)
(201) [1487 fr. Leonhard Schilling] [124])
(202) 1488 fr. Johannes Sauer (J 115)
(203) 1490-97 fr. Johannes Sauer (Sanner ?) (J 115 und L 160)
(204) 1498-99 fr. Paulus Frankenbruner (J 115)
(205) 1500-05 fr. Heinrich Goebel (J 115 und L 160)
(206) 1506-08 fr. Johannes Reuss (J 115)
(207) [um 1520 fr. Jakob Leupold] [125])
(208) [1527 fr. Andreas Hofrichter] [126])
(209) um 1540 fr. Andreas Moll (F ohne Jahr)
(210) 1549 fr. Kilian Schuell (U 182, II)
(211) 1550 fr. Georg Vetter (F 1550)
(212) 1551 fr. Kilian Schuell (C 25)
(213) 1555-59 fr. Kilian Schuell (F 1555-1559)

b) *Konventsmitglieder*

(214) 1279 fr. Inzelerius, «Episcopus Buduensis», [Weihbischof von Würzburg], z. Zt. AK Münnerstadt (?) (K 43 v)
(215) 1337 fr. Konrad, Subprior (K 19 v)
(216) 1337 fr. Konrad Glanz von Römhild (Romilte) (K 19 v, D 134)
(217) 1344 fr. Gottfried (K 18 v)
(218) 1355 fr. Konrad von Nürnberg (Nurnberg), Subprior (K 40 v)
(219) 1355 fr. Berlt von Ror, Prokurator (K 40 v)
(220) 1356 fr. Volco (?), lector (M 131)
(221) 1356 fr. Konrad, Subprior (M 131)

[124]) Nach M. ch. f. 264 (Blatt 352 r).

[125]) M. ch. f. 264 (Blatt 352 r) macht folgende Angaben: ca. 1510 fr. Andreas Moll; ca. 1520 fr. Jakob Leupold; 1551-82 fr. Kilian Schuel, «ultimus prior» von Münnerstadt, gestorben 1582 im AK Würzburg, Professohn von Würzburg.

[126]) Laut Ms. F. 214 des Historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg (aufbewahrt im Bayerischen Staatsarchiv zu Würzburg) verkauft im Jahre 1527 der Prior des AK Münnerstadt fr. Andreas Hofrichter 5 Joch Wiesen bei der Althäuser Mühle an das Deutsche Haus in Münnerstadt.

(222) 1356 fr. Heinrich, Prokurator (M 131)
(223) 1358 fr. Konrad, Subprior (M 126 und M 150)
(224) 1358 fr. Heinrich, Prokurator (M 126 und M 150)
(225) 1358 fr. Konrad (Contz) von Hollstadt (Holnstadt) (M 128)
(226) 1358 fr. Heinrich Haupt (M 128)
(227) 1358 fr. Johannes von Vacha (M 128)
(228) 1361 fr. Johannes von Masbach (Maspach) (U 53)
(229) 1361 fr. Konrad, Subprior (M 149)
(230) 1361 fr. Heinrich, Prokurator (M 149)
(231) 1367 fr. Heinrich, Subprior (M 143)
(232) 1367 fr. Konrad, Subprior (M 140)
(233) 1367 fr. Heinrich, Prokurator (M 140)
(234) 1367 fr. Konrad Theimar (?) (M 140)
(235) 1367 fr. Johannes von Masbach (M 140)
(236) 1367 fr. Konrad Schelderwald (M 140)
(237) 1374 fr. Johannes, Subprior (M 138)
(238) 1374 fr. Heinrich, Prokurator (M 138)
(239) 1380 fr. Johannes, lector (M 147)
(240) 1380 fr. Johannes, Subprior (M 147)
(241) 1382 fr. Johannes Ausser, lector (M 146)
(242) 1382 fr. Johannes von Masbach, Subprior (M 146)
(243) 1387 fr. Johannes Weltzlin, Subprior (K 53 v)
(244) 1387 fr. Johannes Eilfo, Prokurator (K 53 v)
(245) 1394 fr. Heinrich Hendtiger (von Hendungen ?), Subprior (M 138)
(246) 1394 fr. Andreas, Custos (M 138)
(247) 1394 fr. Johannes Gunthram (?), Prokurator (M 138)
(248) 1396 fr. Johannes von Fladungen, Prokurator (M 141)
(249) 1396 fr. Nikolaus, Subprior (M 141)
(250) 1400 fr. Konrad von Roda (Rotha), Subprior (M 132)
(251) 1402 fr. Bernhard, Subprior (M 125)
(252) 1411 fr. Simon Seber, Subprior (M 133)
(253) 1420 fr. Johannes von Streu (Strew), lector (K 52 v)
(254) 1420 fr. Konrad Jeger (K 52 v)
(255) 1423 fr. Konrad Jeger, Subprior (M 134)
(256) [1424 fr. Nikolaus Toldner] [127])
(257) 1427 fr. Konrad Jeger, Subprior (M 129)

[127]) *Urkundenbuch der Benediktinerabtei St. Stephan in Würzburg*, Bd. II, bearbeitet von G. Schrötter, Würzburg 1932, Regest 613.

(258) 1455 fr. Johannes Teusing, lector (K 30 v)
(259) 1455 fr. Leonhard Teusing (K 30 v)
(260) 1461 fr. Laurentius Smit, lector (K 25 r)
(261) 1461 fr. Georg Sneider, Subprior (K 25 r)
(262) 1461 fr. Martin Scherpff, Prokurator (K 25 r)
(263) 1461 fr. Christoffel Trel[n] (K 25 r)
(264) 1468 fr. Martin Scherpff, Prokurator (K 14 r)
(265) 1476 fr. Heinrich Salvelt [von Saalfeld ?], lector (C 13, D 46)[128])
(266) 1476 fr. Leonhard Teusing, Subprior (C 13, C 20, D 46, D 152)
(267) 1476 fr. Laurentius Dors, Prokurator (C 20, D 152)
(268) 1476 fr. Folckmar Beyer, Custos (C 20, D 152)
(269) 1478 fr. Leonhard Teusing, Subprior (K 57 r)
(270) 1478 fr. Folckmar Beyer, Custos (K 57 r)
(271) 1478 fr. Johannes Fus von Unsleben (Usleuben) (K 57 r)
(272) 1479 fr. Martin Scherpff, vordem Prior (K 57 r)
(273) 1493 fr. Folckmar Beyer (D 22)
(274) 1501 fr. Friedrich Schlode (J 115 und L 160)
(275) 1517 fr. Andreas Moll, Prokurator (F 1517/23)
(276) 1518 fr. Andreas Moll, Prokurator (F 1517/23)
(277) 1523 fr. Andreas Moll, Prokurator (F 1517/23)
(278) 1550 fr. Kilian Schül, Prokurator (F 1550)

3. *Mitglieder anderer Konvente.*

a) *Mitglieder der Ordensleitung*

(279) 1256 fr. Lanfranc [Septala], General, z. Zt. Rom (U 3)
(280) 1418 fr. Michael Gibandi, dr. theol., Generalprokurator diesseits der Alpen (citra montes), z. Zt. AK Avignon (U 153)
(281) 1448 fr. Julian de Salem de Sicilia, dr. theol., General, z. Zt. AK Würzburg (U 116)
(282) 1458 Sept. 10 fr. Heinrich Librandi (Lipprandi) von Volkmarsen (Volkmaria), lector, Vikar des Generals auf dem Provinzialkapitel AK Königsberg/Nm. (U 129, U 132, I)

[128]) fr. Heinrich von Saalfeld (Salvilt, Salveldia), ist 1493 als lector im AK Nordhausen und 1501 als Prior dieses Klosters bezeugt (vgl. Urkunden Le 36 und 40 des Städtischen Archivs zu Nordhausen).

[129]) Nach *Mon. Boic.* XXXVII, 407 f weilte Guido am 13. Mai 1263 abermals in Würzburg und schloss mit Bischof und Domkapitel eine « compositio » wegen des neuen Klosters.

b) *Provinziale der alten Deutschen Provinz*

(283) 1263 fr. Guido [Salanus], Weihnachten 1262 in Würzburg (U 8, U 9) [129]

(284) 1288 fr. Walter [Raemacker] (K 19 v)

c) *Mitglieder der Leitung der Thüringisch-Sächsischen Provinz* [129a])

(285) 1318 fr. H[einrich von Friemar d. J.], Provinzial (U 27) [130])

(286) 1321 fr. Heinrich von Friemar (Frimaria) [d. Ae.], dr. theol., « confessor » des Grafen Berthold von Henneberg, [vordem Provinzial der Deutschen und danach der Thüringisch-Sächsischen Provinz] (K 18 v)

(287) 1326 fr. Heinrich [von Friemar d. Ae.], dr. theol., z. Zt. AK Würzburg (U 28)

(288) 1349 fr. Jordan [von Sachsen], Provinzial, z. Zt. AK Würzburg (U 35, I)

(289) 1355 fr. Bruno, Provinzial (M 142)

(290) 1363 fr. Johannes, dr. theol., Provinzial (U 56)

(291) 1367 fr. Johannes Clenkoc, dr. theol., Provinzial (M 143)

(292) 1400 fr. Andreas, Provinzial (M 132)

(293) 1411 fr. Johannes Finck, lector, Provinzial (M 133)

(294) 1443 Jan. 20 starb in Würzburg fr. Johannes Meyer von Aub (Augea) lector, vordem Provinzial (G 4 v)

(295) 1451 fr. Heinrich Henrici, Provinzial, z. Zt. in Rom (U 117, U 118)

(296) 1451 fr. Johannes Thewsen von Mittelstreu (Mittelstrew), lector, [Distrikts-]Vikar für Franken (K 26 r-v) [131])

(297) 1457 Aug. 28 fr. Heinrich Coci, Provinzial, z. Zt AK Osnabrück (« Convocatio » der Provinzväter) (U 128, U 132, I)

(298) 1457 Aug. 28 fr. Heinrich Librandi von Volkmarsen (Volkmaria), [Distriks-]Vikar, z. Zt. AK Osnabrück (U 128, U 132, I)

[129a]) Siehe auch Ziffer 80 und 82.

[130]) Cl. Stroick, *Heinrich von Friemar*, Freiburg i. Br. 1954, 14.

[131]) Vielleicht handelt es sich hier um den für Münnerstadt im Jahre 1455 bezeugten lector fr. Johannes Theusing (siehe Ziffer 258). — Das Amt des Distriktsvikars für Franken ist ausdrücklich bezeugt in der Urkunde Nr. 129 unseres Archivs vom Jahre 1458; sie spricht von einem « vicarius [provincialis] districtus franconie ».

(299) 1457 Aug. 28 fr. Johannes Meiger, [Distrikts-]Vikar, z. Zt. AK Osnabrück (U 128, U 132, I)

(300) 1458 Sept. 10 fr. Heinrich Lodewici, dr. theol., neuerwählter Provinzial, z. Zt. auf dem Provinzialkapitel AK Königsberg/Nm. (U 129, U 132, I)

(301) 1458 Sept. 10 fr. Georg Winter, lector, « prior diffinitor » des Provinzialkapitels AK Königsberg/Nm. (U 129, U 132, I)

(302) 1458 Sept. 10 fr. Heinrich Bichlingen, lector, « prior diffinitor » des Provinzialkapitels AK Königsberg/Nm. (U 129, U 132, I)

(303) 1458 Sept. 10 fr. Matthaeus von Konitz (Conitz), lector, « prior diffinitor » des Provinzialkapitels AK Königsberg/Nm. (U 129, U 132, I)

(304) 1458 Sept. 10 fr. Heinrich Mogede, lector, « prior diffinitor » des Provinzialkapitels AK Königsberg/Nm. (U 129, U 132, I)

(305) 1458 Sept. 10 fr. Andreas Proles, lector, « prior diffinitor » des Provinzialkapitels AK Königsberg/Nm. (U 129, U 132, I)

(306) 1461 fr. Heinrich Koch [Coci], Provinzial (K 25 v)

d) *Mitglieder der Leitung der Rheinisch-Schwäbischen Provinz*

(307) 1499 fr. Syfrid, lector, [Distriks-]Vikar, AK Speyer (U 155, III)

(308) 1534 fr. Konrad Tregarj, dr. theol., Provinzial (U 171)

(309) 1545 fr. Johannes Hofmaister, dr. theol., Provinzial, z. Zt. in Worms (U 176, U 220)

(310) 1567 fr. Bartholomäus Ulrici, Provinzial, z. Zt. AK Hagenau (U 187, U 188, U 189a, U 189b)

(311) 1567 fr. Johannes Wolraub (Waldtrap), [Distrikts-]Vikar und Prior AK Mainz (U 189a, U 189b)

(312) 1569 fr. Bartholomäus Ulrici, Provinzial (U 190, U 194)

(313) 1569 fr. Johannes Waldtrap, [Distrikts-]Vikar (U 194)

(314) 1569 Aug. 25 fr. Rudolph Zabele, Provinzprokurator, z. Zt. auf dem Provinzialkapitel AK Hagenau (U 194)

(315) 1569 Aug. 25 fr. Lorenz [Vorst], [Distrikts-]Vikar für das Elsass, z. Zt. auf dem Provinzialkapitel AK Hagenau (U 194)

(316) 1572 fr. Bartholomäus Udalrici (Ulrici), Provinzial (E 13 f)

(317) 1572 fr. Lorenz Vorst, [Distrikts-]Vikar und Prior AK Colmar, Zt. AK Uttenweiler (E 13 f)

(318) 1605 fr. Johannes Georg Greiffenstain, Provinzial und Prior AK Oberndorf (U 220)
(319) 1619 fr. Hieronymus Roeder, « in Schwaben, am Rheinstrom und Düringen Provincial » (U 220)
(320) 1626 fr. Hieronymus Roeder, Provinzial (U 224)
(321) 1627 starb fr. Kaspar Bauerschubert, [Distrikts-]Vikar und Prior AK Erfurt (H 8)
(322) 1635 starb fr. Hieronymus Roederer[!] « de Eysenheim », vordem Provinzial (H 127)
(323) vor 1639 fr. Wilhelm Grabler, z. Zt. AK Würzburg, nachmals [1650-53] Provinzial (H 70) [132])
(324) vor 1650 fr. Hilarius Grüber, z. Zt. AK Würzburg, [nachmals 1678-81 Provinzial] (H 70)
(325) um 1650 fr. Bonaventura Sölner, Professohn AK Konstanz, z. Zt. AK Würzburg, [nachmals 1666-68 Provinzial] (H 151)

e) *Prioren verschiedener Klöster*

(326) 1388 fr. Klaus Becker, Prior AK Speyer (U 93, II)
(327) 1391 fr. Heinrich von Aub (Awe), Prior AK Königsberg/Fr. (U 155, I)
(328) 1457 fr. Johannes von Lippstadt (Lippia), Prior AK Osnabrück (U 128, U 132, I)
(329) 1457 Aug. 28 fr. Alardus, Prior AK Appingedam, z. Zt. AK Osnabrück (« Convocatio » der Provinzväter) (U 128, U 132, I)
(330) 1457 Aug. 28 fr. Goswin, Prior AK Lippstadt, z. Zt. AK Osnabrück (« Convocatio » der Provinzväter) (U 128, U 132, I)
(331) 1492 fr. Johannes Rawsch, Prior AK Windsheim (U 153)
(332) 1498 fr. Johannes Huffnagel, lector, Prior AK Königsberg/Fr. (U 155, I)
(333) 1501 fr. Andreas Kündig, Prior AK Uttenweiler (E 4)
(334) 1521 fr. Johannes Siponis, Prior AK Alsfeld (U 164)
(335) vor 1567 fr. Wendel Herter, Prior AK Worms, Apostat (U 194)
(336) 1569 Aug. 25 fr. Georg Salvetius, Prior AK Memmingen, z. Zt. auf dem Provinzialkapitel AK Hagenau (U 194)

[132]) Unmittelbar vor ihm waren Provinziale die für Würzburg bezeugten Prioren fr. Lukas Binder und fr. Alphons Petermann (siehe oben Ziffer 69 ff).

(337) 1572 fr. Kaspar Holl, Professohn AK Mainz, neuerwählter Prior des wiederbesetzten AK Uttenweiler (E 13 f)
(338) 1626 fr. Petrus Morrath, Prior AK Speyer (U 224)
(339) 1628 starb fr. Johann Heinrich Haller, Prior AK Oberndorf (H 77)
(340) 1636 starb fr. Martin Erat, Prior AK Hagenau (H 48)
(341) 1640 starb fr. Blasius Burcknecht, Prior AK Schwäbisch-Gmünd (H 17)
(342) 1645 starb fr. Nikolaus Fuchs, Prior AK Konstanz (H 55)
(343) 1646 starb fr. Johannes Mayer, Prior AK Speyer (H 113)
(344) um 1650 fr. Jodokus Perring, Professohn AK Freiburg/Br., Prior AK Hagenau (H 24)

f) *Sonstige*

(345) 1306 fr. H. Turingus, AK Speyer (U 24, II)
(346) 1306 fr. Burkhard von Geispolsheim (Gozbolsheim), AK Speyer (U 24, II)
(347) 1306 fr. Ebhard von Bellheim (Bellenheim), AK Speyer (U 24, II)
(348) 1315 fr. Johannes [Messerer], « Episcopus Lavacensis », [Generalvikar von Mainz], z. Zt. Erfurt (M 153) [133])
(349) 1372 fr. Johannes van den Busche, AK Osnabrück (U 71)
(350) 1417 fr. Matthaeus von « Introduco », comitatus Aquilie vicarius generalis », z. Zt. AK « Maria del popolo » Rom (U 153)
(351) 1417 fr. Decleuus von Oberhausen (Oberchusen), z. Zt. AK « Maria del popolo » Rom (U 153)
(352) 1418 fr. Petrus Davidis, AK Avignon (U 153)
(353) 1429 fr. Tylemann von Brilon (Brilen), AK Osnabrück (U 115)
(354) 1437 fr. Bernhard von Oldenzaal (Oldenzele), AK Osnabrück (U 115)
(355) 1457 Aug. 28 fr. Heinrich Zolter, dr. heol., z. Zt. AK Osnabrück (« Convocatio » der Provinzväter) (U 128, U 132, I)
(356) 1457 Aug. 28 fr. Heinrich Lodewici, dr. theol., z. Zt. AK Osnabrück (« Convocatio » der Provinzväter) (U 128, U 132, I)
(357) 1457 Aug. 28 fr. Johannes Sartoris, dr. theol., z. Zt. AK Osnabrück (« Convocatio » der Provinzväter) (U 128, U 132, I)

[133]) Vgl. P. KELLER, *Index Episcoporum* 23.

(358) 1457 Aug. 28 fr. Bernhard von « Oldenfell », lector, z. Zt. AK Osnabrück (« Convocatio » der Provinzväter) (U 128, U 132, I)
(359) 1457 Aug. 28 fr. Alardus von Groningen (Gruningen), lector, z. Zt. AK Osnabrück (« Convocatio » der Provinzväter) (U 128, U 132, I)
(360) 1457 Aug. 28 fr. Georg Hoppener, lector, z. Zt. AK Osnabrück (« Convocatio » der Provinzväter) (U 128, U 132, I)
(361) 1492 fr. Petrus von Königsberg (Monteregio), AK Windsheim (U 153)
(362) 1498 fr. Nikolaus Forch, lector, AK Königsberg/Fr. (U 155, I)
(363) 1498 fr. Erhard Faulhaber, Subprior, AK Königsberg/Fr. (U 155, I)
(364) 1498 fr. Konrad Becks, Custos, AK Königsberg/Fr. (U 155, I)
(365) 1498 fr. Eucharius Moelner, Prokurator, AK Königsberg/Fr. (U 155, I)
(366) 1521 fr. Ludwig Ditz, Subdiakon, AK Alsfeld (U 164)
(367) 1521 fr. Johannes Andernachus, Minorist, AK Alsfeld (U 164)
(368) 1557 fr. Wendel Hermann, Prokurator, AK Speyer (U 182, IV)
(369) 1632 starb fr. Augustinus Ott (Otl ?), Professohn AK Freiburg/Br. (H 123)
(370) 1632 starb fr. Johannes Walther (H 166)
(371) 1633 starb fr. Sebastian Bolster (H 16)
(372) 1634 fr. Simon Nennich, Professohn AK Mainz (H 119)
(373) 1634 starb fr. Franziskus Siensbach (H 148)
(374) 1634 starb fr. Georg Harttunesch (?) (H 80)
(375) vor 1635 fr. Augustin Laubenberger, Professohn AK Mainz (H 102)
(376) 1635 fr. Adeodatus Zaner (?), Professohn AK Freiburg/Schw. (H 172)
(377) 1638 starb fr. Cornelius Curtius (H 25)
(378) 1639 fr. Evodius Hilario, Professohn AK Freiburg/Schw., z. Zt. AK Würzburg (H 83)
(379) 1639 starb fr. Godefried Stein (H 149)
(380) vor 1640 fr. Anselm Filius, Professohn AK Mainz (H 56)
(381) vor 1640 fr. Aurelius Fleure, Professohn AK Freiburg/Schw. (H 56)
(382) vor 1640 fr. Bonifacius Filius, Professohn AK Mainz (H 56)
(383) vor 1640 fr. Georg Forst, Professohn AK Mainz (H 57)
(384) 1642 starb fr. Wolfgang Götz (H 70)

(385) 1645 starb fr. laicus Nikolaus Ohrtscheidt, Koch (H 123)
(386) 1647 starb fr. Augustin Burgknecht, AK Freiburg/Schw. (H 17)
(387) vor 1648 fr. Bonifacius Rapp, Professohn AK Schwäbisch-Gmünd (H 133)
(388) vor 1650 fr. Navigius Laba, Professohn AK Konstanz, z. Zt. Würzburg, gestorben 1662 (H 103)
(389) 1650 fr. laicus Anselm Göbel, Novize AK Würzburg, nachmals Professohn AK Mainz (H 70)
(390) 1650 starb fr. Martin Agricola, Professohn AK Oberndorf (H 4)
(391) 1650 starb fr. Wilhelm Hugenoldus, Professohn AK Freiburg/Schw. (H 83)
(392) 1650 starb fr. Evodius Hilario, Professohn AK Freiburg/Schw. (H 83)
(393) um 1650 fr. Hieronymus Behm, Professohn AK Schwäbisch-Gmünd (H 18)
(394) um 1650 fr. laicus Jakob Rieblinger, Professohn AK Speyer (H 133)
(395) um 1650 fr. laicus Aegidius Rautt, Professohn AK Konstanz (H 133)
(396) um 1650 fr. Nikolaus Schriem, Professohn AK Oberndorf (H 151)
(397) um 1650 fr. laicus Friedrich Zellenberger, Professohn AK Speyer (H 173)

Register Nr. I.

Uebersicht über die Signaturen und die Herkunft der Urkunden des Archivs der Deutschen Augustinerprovinz [134]).

Abkürzungen :

K = Urkunde wurde durch Kauf erworben.
M = Urkunde stammt aus dem Klosterarchiv Münnerstadt.
Sp = Urkunde stammt aus dem Klosterarchiv Speyer.
W = Urkunde stammt aus dem Klosterarchiv Würzburg.
U = Herkunft der Urkunde ist unbekannt.

[134]) Die heutige Numerierung folgt der zeitlichen Aufeinanderfolge der Urkunden. — Die Nummern, die wir in eckige Klammern setzen, sind zwar im Kopialbuch enthalten; doch fehlen die Originalien.

Heutige Signatur	*Signatur von 1483*	*Signatur des 17.-19. Jht.*	*Signatur von ca. 1800*	*Sonstige Signaturen*	*Herkunft*
1.	—	A 9	39	—	W
2.	—	A 7	41 (?)	—	W
3.	—	A 11	36	—	W
4.	—	A 13	—	—	W
5.	—	C 34	55	—	W
6.	—	A 47	53	—	W
7.	—	C 29	—	59 (15. Jh.)	W
8.	—	A 52	—	—	W
9.	—	C 30	56	—	W
10.	—	A 31	32	72 (15. Jh.)	W
11, I.	—	A 14	46 (?)	75 (15. Jh.)	W
11, II.	—	—	—	—	M
12.	—	A 60	—	—	W
13.	—	A 61	—	—	W
14.	—	A 26	—	—	W
15.	—	A 59	—	—	W
16.	—	A 62	—	—	W
17.	—	E 1	—	—	W
18.	—	A 35	—	4 (15. Jh.)	W
19.	—	E 44	—	—	W
20.	—	A 53	—	—	W
21.	—	A 49	—	—	W
Beginn des 14. Jahrhunderts:					
22.	—	A 3	51	—	W
23, I.	—	A 19	—	—	W
23, II.	—	—	—	N. 11 (18. Jh.)	M
24, I.	—	C 34	60	—	W
24, II.	—	—	—	LS nro 173 (18. Jh.)	Sp
25, I.	—	C 31	57	—	W
25, II a, b.	—	—	—	—	M
26.	—	A 16	37	—	W
27.	—	A 57	—	—	W
28.	—	E 2	—	—	W
29.	—	A 46	—	—	W
30.	—	A 81	—	—	W
31.	Littera V. 4.	B 70	44	—	W
32.	Littera V. 2.	E 3	—	vorher: B-?	W
33.	Littera P. 4.	B 40	—	—	W
34.	—	E 4	89	—	W
35, I.	—	E 5	—	—	W
35, II.	—	—	—	v XXII (15. Jh. ?)	Sp
36.	Littera Q. 4.	B 42	—	—	W
[37.	—	E 6	—	—	W]

Heutige Signatur	*Signatur von 1483*	*Signatur des 17.-19. Jht.*	*Signatur von ca. 1800*	*Sonstige Signaturen*	*Herkunft*
38.	—	C 25	—	—	W
39.	Littera D. 4.	C 27	—	—	W
40.	Littera D.	E 8	—	55 (15. Jh.)	W
41, I.	—	—	—	G VI (15. Jh. ?)	Sp
[41, II.	—	E 7	—	—	W]
42.	Littera E. 4.	C 26	—	—	W
43.	—	E 9	—	R 4 (16. Jh. ?)	W
44.	Littera H. 4	E 10	—	vorher: C 7	W
45.	Littera F. 4.	B 6	—	—	W
[46.	—	C 41	—	—	W]
47.	Littera D. 2.	E 11	25	vorher: ? 26	W
48.	Littera J. 4.	B 17	—	—	W
49.	Littera X. 2.	B 56	—	—	W
[50a.	—	C 32	—	—	W]
50b.	—	—	—	—	W
51.	—	E 12	—	—	W
[52.	—	C 33	—	—	W]
53.	—	A 94	30	—	W
54.	Littera Y. 2.	B 64	—	—	W
55.	Littera G. 2.	C 40	—	—	W
56.	—	E 13	14	—	W
57.	Littera C. 3.	B 62	—	—	W
58.	Littera H. 2.	C 74	—	—	W
59.	Littera A. 3.	B 52	—	—	W
60.	Littera Z. 2.	B 59	—	—	W
61.	Littera B. 3.	B 57	—	—	W
62.	Littera X. 3.	C 1 (?)	47 (45?)	—	W
63.	Littera K. 4.	B 22	—	vorher: C 5	W
64.	Littera D. 3.	B 63	—	—	W
65.	Littera F.	E 14	—	No. 11 (18. Jh. ?)	W
66.	—	A 50	—	—	W
67.	—	B 12	52	—	W
68.	Littera M. 4.	B 23	—	—	W
69.	Littera L. 3.	C 14	71	N. 24 (18. Jh.)	W
70.	Littera E. 3.	B 53	—	—	W
71.	—	A 32	—	—	W
72.	—	A 53	—	—	W
73.	Littera K. 2.	C 57	—	C 5 (16. Jh.)	W
74, I.	—	—	—	LS nro 239 (18. Jh.)	Sp
74, II.	Littera N. 3.	C 15	72	N. 19 (18. Jh.)	W
75.	—	C 62	—	—	W
76.	Littera F. 3.	B 61	—	—	W
77.	Littera L. 2.	C 17	74	N. 25 (18. Jh.)	W
78.	Littera M. 2.	B 58	16	—	W
79.	—	A 17	34	—	W

Heutige Signatur	*Signatur von 1483*	*Signatur des 17.-19. Jht.*	*Signatur von ca. 1800*	*Sonstige Signaturen*	*Herkunft*
80.	Littera G. 4.	C 6	—	N. 3 (18. Jh.)	W
81.	Littera Y. 4.	B 72	—	—	W
82.	—	E 15	—	—	W
83.	—	C 5	—	—	W
84.	—	C 5	—	—	W
[85, I.	—	E 16	—	—	W]
85, II.	—	—	—	LS nro 226 (18. Jh.)	Sp
86.	Littera G. 3.	B 58	—	—	W
87.	Littera P. 2.	C 66	—	—	W
88.	Littera O. 2.	C 56	—	—	W
89.	Littera R. 4.	B 45	—	—	W
90.	Littera R. 3.	E 17	—	—	W
91.	—	A 12	40	—	W
92.	Littera H. 3.	B 60	—	—	W
93, I.	Littera S. 3.	E 18	—	—	W
93, II.	—	—	—	LS nro 215 (18. Jh.)	Sp
94.	Littera A. 4.	B 68	—	—	W
95, I.	Littera I. (Y.?) 3.	B 9	—	—	W
95, II.	—	—	—	—	M
96.	Littera K. 3.	B 65	—	—	W
Beginn des 15. Jahrhunderts:					
97.	Littera E. (C.?) 5.	C 1	—	—	W
98.	—	E 19	—	N. 8 (18. Jh.)	W
99.	Littera Q. 2.	C 60	—	—	W
100.	Littera F. 5. (?)	E 46	—	—	W
101.	Littera G. 5.	C 4	—	vorher: B 20	W
102.	Littera Q.	E 20	—	—	W
103.	Littera R. 2.	E 21	—	N. 15 (18. Jh.)	W
104.	Littera K.	E 22	—	—	W
105.	Littera L. 4.	B 15	—	vorher: C 1	W
106.	Littera N. 4.	B 16	—	vorher: C (?) 2	W
107.	—	A 55	68	—	W
108.	—	A 51	—	—	W
109.	Littera O. 4.	B 18	—	—	W
110, I.	—	—	—	—	W
110, II.	—	—	—	No. 209 (?) (17. Jh.)	M
111.	Littera L.	E 23	—	—	W
112.	Littera H. 5.	C 23	—	—	W
113.	Littera B. 5.	C 19	—	—	W
114.	Littera O. 3	C 13	70	—	W
115.	—	A 18	34	—	W
116.	—	A 82	—	—	W
117.	—	A 4	42	—	W

Heutige Signatur	*Signatur von 1483*	*Signatur des 17.-19. Jht.*	*Signatur von ca. 1800*	*Sonstige Signaturen*	*Herkunft*
118.	—	A 64	—	—	W
119.	Littera Z.	C 37	66	vorher: A — ?	W
120.	—	A 38	—	—	W
121, I.	Littera Q. 3.	C 22	—	—	W
121, II.	—	—	—	LS nro 228 (18. Jh.)	Sp
122.	—	B 55	—	vorher: B 10	W
123.	—	E 24	—	—	W
124.	—	E 25	—	—	W
125, I.	Littera M.	E 26	64	—	W
125, II.	—	—	—	—	M
126.	—	B 50	—	—	W
127.	—	C 53	17	—	W
128.	—	A 6	35	—	W
129.	—	A 24	—	—	W
130.	Littera N.	E 27	—	—	W
131.	—	C 36	15	—	W
132, I.	—	A 5	38	—	W
132, II.	—	—	—	—	U
133.	Littera O.	E 28	—	—	W
134.	Littera K. 5.	—	—	III. C. (18. Jh.)	W
135.	Littera X.	E 29a	—	—	W
136.	—	E 29b	—	—	W
137.	—	E 29c	—	—	W
138.	Littera R.	E 30	—	—	W
139.	Littera T. 3.	E 32	—	—	W
140.	Littera T.	E 31	—	—	W
141, I.	—	—	—	—	W
141, II.	—	—	—	No. — ? (17. Jh.)	M
142, I.	—	—	—	—	M
142, II.	Littera post C. 5.	C 2	—	—	W
143a.	Littera V. 3.	E 32	—	—	W
143b.	—	—	—	—	W
144.	—	—	—	LS nro 138 (18. Jh.)	Sp
145.	—	E 33	—	—	W
146.	—	D 6	—	—	W
147.	Littera D. 5.	B 49	—	—	W
[148.	—	B 51	—	—	W]
149.	—	C 11	—	—	W
150, I.	—	C 18	75	N. 22 (18. Jh.)	W
150, II.	—	—	—	—	M
150, III.	—	—	—	—	U
151, I.	—	C 28	—	N. 21 (18. Jh.)	W
151, II.	—	—	—	—	U
152.	—	E 39	—	Z 4 (16. Jh. ?)	W

Heutige Signatur	*Signatur von 1483*	*Signatur des 17.-19. Jht.*	*Signatur von ca. 1800*	*Sonstige Signaturen*	*Herkunft*
153.	—	—	—	—	W
154.	—	F 1	—	—	W
155, I.	—	F 2	—	—	W
155, II.	—	—	—	—	M
155, III.	—	—	—	—	Sp
Beginn des 16. Jahrhunderts:					
155, IV.	—	—	—	LS nro 232 (18. Jh.)	Sp
155, V.	—	—	—	LS nro 158 (18. Jh.)	Sp
156.	—	—	—	Ja (18. Jh.)	W
157.	—	C 45	48	—	W
158.	—	B 54	—	—	W
159.	—	C 16	70	N 23 (18 Jh.)	W
160.	—	C 54	—	—	W
161.	—	B 13	—	—	W
162.	—	C 9	—	—	W
163, I.	—	B 67	—	—	W
163, II.	—	—	—	LM nro 89 (18. Jh.)	Sp
164.	—	A 76	—	—	W
165.	—	A 70	—	—	W
166.	—	A 73	—	—	W
167.	—	—	—	—	W
168.	—	E 34	—	—	W
169.	—	E 35	—	—	W
170.	—	—	—	—	W
171.	—	—	—	—	W
172.	—	C 52	—	M 7 (16. Jh.)	W
173.	—	—	—	—	W
174.	—	—	—	—	W
175.	—	C 61	—	O 3 (16. Jh.)	W
176.	—	A 90	65	—	W
177.	—	C 59	—	N 12 (18. Jh.)	W
178.	—	E 36	—	vorher: C 7	W
179.	—	—	—	—	W
180.	—	E 37	—	—	W
181.	—	E 38	—	—	W
182, I.	—	C 3	—	—	W
182, II.	—	—	—	—	M
182, III a, b.	—	—	—	—	M
182, IV.	—	—	—	LM nro 90 (18 Jh.)	Sp
183.	—	C 55	—	—	W
184.	—	—	—	K ij (17. Jh.)	W
185.	—	—	—	—	W
186.	—	—	—	—	W

Heutige Signatur	*Signatur von 1483*	*Signatur des 17.-19. Jht.*	*Signatur von ca. 1800*	*Sonstige Signaturen*	*Herkunft*
187.	—	—	—	—	W
188.	—	A 93	63	—	W
189a.	—	E 45	—	—	W
189b.	—	—	—	—	W
190.	—	—	—	—	W
191.	—	—	—	—	W
192.	—	—	—	—	W
193.	—	C 65	—	—	W
194.	—	—	—	—	W
195.	—	—	—	—	W
196.	—	D 4	6	—	W
197.	—	—	—	—	W
[Nummer 198. ist in der Zählung übergangen.]					
199.	—	—	—	—	W
200.	—	—	—	G no. 3 (18. Jh.)	W
201.	—	—	—	—	W
202.	—	—	—	—	W
203.	—	—	—	—	W
204.	—	B 27	49	—	W
205.	—	C 74	69	—	W
206.	—	—	—	—	W
207.	—	—	—	L:F no. 6 (18. Jh.)	W
208.	—	—	—	—	W
209.	—	C 7	—	N 17 (18. Jh.)	W
210.	—	C 8	—	N 4 (18. Jh.)	W
211.	—	C 42	—	—	W
212.	—	B 2	—	—	W
213.	—	—	—	—	W
Beginn des 17. Jahrhunderts:					
214.	—	—	—	T 5 (17. Jh.)	W
215, I.	—	—	—	T (17. Jh.)	W
215, II.	—	—	—	—	M
216.	—	C 20	50	—	W
217.	—	C 60	—	—	W
218.	—	C 48	—	—	W
219.	—	—	—	—	M
220.	—	E 40	—	LS nro 136 (18. Jh.)	Sp (?)
221.	—	—	—	—	M
222.	—	—	—	D (17. Jh.)	W
223.	—	—	—	—	W
224.	—	—	—	LS nro 162 (18. Jh.)	Sp
225.	—	—	—	—	W
226.	—	—	—	—	W

Heutige Signatur	*Signatur von 1483*	*Signatur des 17.-19. Jht.*	*Signatur von ca. 1800*	*Sonstige Signaturen*	*Herkunft*
227.	—	—	—	No 2 (17. Jh.)	W
228.	—	—	—	—	W
229.	—	—	—	—	K
230.	—	—	—	—	W
231.	—	E 41	—	—	W
232.	—	—	—	—	W
233.	—	A 79	—	—	W
234, I.	—	E 42	—	—	W
234, II.	—	—	—	No 5 (17. Jh.)	W
235.	—	—	—	No 3 (17. Jh.)	W
236.	—	B 41	—	—	W
237.	—	—	—	—	W
238.	—	—	—	—	W
239.	—	—	—	No 7 (17. Jh.)	W
240.	—	B 96	—	No ? (17. Jh.)	W
241.	—	—	—	No 4 (17. Jh.)	W
242.	—	—	—	—	W
243.	—	E 43	—	—	W
244.	—	—	—	—	W
245.	—	—	—	—	W
246.	—	—	—	—	W
247.	—	C 71	20	—	W
248, I.	—	A 97	—	—	W
248, II.	—	—	—	—	M
248, III.	—	—	—	—	M
249.	—	B 37	—	—	W
250.	—	B 38	—	—	W
251.	—	B 14	—	—	W
252, I.	—	A 95	—	—	W
252, II.	—	—	—	N. 50.1. (18. Jh.)	M
253.	—	—	—	—	W
254.	—	C 69	—	—	W
255, I.	—	—	—	—	M
255, II.	—	—	—	No. 50.2. (18. Jh.)	M
256.	—	A 85	—	—	W
Beginn des 18. Jarhhunderts:					
257.	—	—	—	—	W
258.	—	—	—	—	W
259.	—	—	—	—	W
260.	—	—	—	Lit. R. nro 120 (18. Jh.)	Sp
261.	—	C 72	—	—	W
262.	—	—	—	L. D. nro 34 (18. Jh.)	Sp
263.	—	—	—	—	M

Heutige Signatur	*Signatur von 1483*	*Signatur des 17.-19. Jht.*	*Signatur von ca. 1800*	*Sonstige Signaturen*	*Herkunft*
264.	—	—	—	—	M
265.	—	—	—	—	U
266.	—	—	—	—	Sp
267.	—	D. 11	—	—	W
268.	—	—	—	—	W
269.	—	—	—	—	Sp
270.	—	C 70	30	—	W
271.	—	—	—	—	Sp
272.	—	—	—	—	W
273.	—	—	7	—	W
274.	—	—	—	Nro 9 (19. Jh.)	W
275.	—	—	—	—	W
276.	—	—	—	—	W
277.	—	—	—	—	W
278a.	—	—	24	—	W
278b.	—	—	13	—	W
279.	—	—	—	—	M
280.	—	—	—	—	K
281.	—	—	—	—	W
282.	—	—	12	—	W
283.	—	—	—	—	W
284.	—	—	29	—	W
285.	—	—	—	—	W
286.	—	—	—	—	M
287.	—	—	—	—	W
288.	—	—	—	—	W
289.	—	—	28	—	W
290.	—	—	—	—	Sp
291.	—	—	—	—	W
292.	—	—	—	—	W
293.	—	—	—	—	W
Beginn des 19. Jahrhunderts:					
294.	—	—	122	—	W
295.	—	—	—	—	W
296.	—	—	—	—	W
297. a, b.	—	—	—	—	W
298.	—	—	—	—	W
299.	—	—	—	—	W
300.	—	—	—	—	W
301.	—	—	—	—	W
302.	—	—	—	—	W
303.	—	—	—	—	W

Register Nr. II.

Verzeichnis der Urkunden und Urkundenkopien über das Augustinerkloster Münnerstadt im Archiv der Deutschen Augustinerprovinz und im Bayerischen Staatsarchiv zu Würzburg (vor dem Jahr 1650).

Abkürzungen :

UP = Urkunde des Provinzarchivs.
US = Urkunde des Staatsarchivs.
CI = Copiale des Priors fr. Martin Scherpf von 1477/9 (Standbuch 245 des Bayerischen Staatsarchivs Würzburg).
CII = Copiale von 1653 im Protokollbuch I des AK Münnerstadt (Standbuch Nr. 78 des Provinzarchivs).
IM = Inventar des AK Münnerstadt von 1550 (Akten Nr. 11a des Provinzarchivs). Hinter der Seitenzahl fügen wir in Klammern die dort verzeichnete Signatur der jeweiligen Urkunde bei. Die von uns in eckige Klammern gesetzten Urkunden dieses Inventars beziehen sich auf Stiftungen des Spitals Münnerstadt und wurden 1550 dem AK Münnerstadt zur Verwahrung übergeben.
CIII = « Copeybuch » des AK Münnerstadt 1650-1721 (Standbuch Nr. 8 des Provinzarchivs).
CIV = Urkundenkopien im « Lehen- und Erbzinsregister » des AK Münnerstadt, beendet 1718 (Standbuch Nr. 9 des Provinzarchivs).

Datum	*Urkunde*	*CI*	*CII*	*IM*	*CIII*	*CIV*
1279 VIII 1	—	34r	—	—	—	—
1279 IX 24	—	—	152	—	—	—
1279 X 21	US 82/21	—	—	—	—	—
1280 VII 1	US 82/23	—	—	—	—	—
1281	—	17r	—	20(CC)	—	29
1282	US 83/267	—	—	—	—	—
1282	US 83/267a	—	—	—	—	—
1282 VIII 15	UP 11, II	—	—	—	—	—
1288 X 31	—	19r	—	—	—	—
1304 VI 12	UP 23, II	—	130	—	—	—
1315 VII 6	—	43v	—	—	—	—
1315 VII 25	UP 25, II a/b	16v	—	—	—	—
1315 XII 7	—	—	153	—	—	—
um 1315	US 82/48	—	—	—	—	—
1316 XI 6	—	18r	—	—	—	—
1316 XI 18	US 124/99	20v	—	—	11	35
1321 V 27	—	18v	—	—	—	—

Datum	*Urkunde*	*CI*	*CII*	*IM*	*CIII*	*CIV*
1326 I 27	—	19r	—	—	—	—
1326 X 28	—	20r	—	—	—	—
1330 VII 8	UP 30	—	—	—	—	—
1332 I 27	—	17v	—	—	—	—
1337 II 22	—	19v	—	—	—	18 und 134
1344 X 31	—	18v	—	—	—	—
1352 II 27	—	31r	—	—	—	—
1355 I 17	US 110/115	—	141	—	—	—
1355 III 21	—	39v	—	16(R)	—	—
1356 XII 11	US 110/116	—	131	—	—	—
1358 II 19	—	17r	—	—	8	2
[1358 V 10	—	—	—	24(HH)	—	—]
1358 V 10	US 110/117	—	150	—	—	—
1358 VII 8	US 110/118	—	126	—	—	—
1361 II 26	UP 53	—	—	—	—	—
1361 V 6	US 110/119	—	149	—	—	—
1363 X 2	—	41r	—	—	—	33
1367 VI 9	US 110/120	—	143	—	—	—
1367 X 2	US 110/121	—	139	—	—	—
[1373 XII 2	—	—	—	25(KK)	—	—]
1374 III 12	—	29r	—	—	—	—
1374 XI 30	US 110/122	—	137	—	—	—
1380 XII 3	US 110/123	—	147	—	—	—
1381 II 14	—	22v	—	—	8	5
1381 V 20	US 51/17y	—	—	—	—	—
1382 V 16	US 110/124	—	146	—	—	—
1386 V 1	—	34v	—	—	18	151
1386 VII 14	—	21v	—	—	—	—
[1386 XII 1	—	44v	—	24(II)	—	—]
1387 II 1	—	53v	—	—	—	—
1388 IV 4	—	22r	—	—	—	—
1388 VI 11	—	36v	—	19(X)	16	51
1388 XII 5	—	41v	—	—	—	—
1390 V 28	—	27r	—	—	—	—
1394 VII 10	US 110/125	20v	138	13(I)	11	35
1396 XII 11	US 110/126a	—	141	—	—	—
1399 VIII 12	—	34v	—	19(Z)	17	67
1400 V 20	US 110/126b	—	132	—	—	—
1401 III 23 und VII 12	US 110/127	—	—	—	—	—
1401 V 13	—	43v	—	—	—	—
1401 VII 5	—	12r	—	—	—	—
1401 VII 31	US 82/92	—	—	—	—	—
1402 III 15	US 110/128	—	125	—	—	—
1405 III 5	—	47r	—	—	12	45
1409 VI 24	—	—	—	18(W)	—	—

Datum	*Urkunde*	*CI*	*CII*	*IM*	*CIII*	*CIV*
1411 V 26	US 110/128	—	133	—	—	—
1412 IV 17	—	35v	—	—	—	—
1413 VII 21	—	29v	—	—	—	—
1413 VIII 21	—	29v	—	20(BB)	—	—
1413 XI 13	—	21v	—	—	—	—
1415 VI 2	—	40v	—	—	23	188
1417 II 27	—	39v	—	—	—	206
1419 VI 24	—	27v	—	—	24	189
1420 VIII 9	—	52v	—	—	—	—
1423 VI 9	—	52v	—	—	—	—
1423 VII 12	US 110/129	—	134	—	—	—
1423 VII 16	—	28v	—	—	—	—
1424 V 19	—	31v	—	—	—	—
1427 XI 17	US 110/130	—	129	—	—	—
1430 VIII 21	US 82/108	—	—	—	—	—
1435 VI 29	US 100/95	—	—	—	—	—
1438 XI 30	—	15r	—	—	—	—
[1440 V 27	—	—	—	24(GG)	—	—]
1447 VII 27	—	30r	—	—	15	49
1450 II 10	—	49v	—	19(Y)	—	—
[1450 VIII 28	—	—	—	22(H)	—	—]
1451 III 9	—	26r	—	—	—	—
1452 II 2	—	13r	—	—	—	—
1453 VI 13	—	—	—	18(T)	—	—
1455 XI 10	—	30v	—	—	—	20
1456 II 7	US 100/96	36r	—	14(N)	19	151
1456 III 18	—	32v	—	—	—	—
1456 VI 15	—	32r	—	—	—	15
1456 IX 1	—	42r	—	—	—	—
1458 III 25	—	24r	—	11(D)	—	—
1458 III 25	—	25r	—	20(AA)	—	—
[1460 III 4	—	—	—	22(DD)	—	—]
1460 III 12	—	34r	—	—	—	—
1460 V 30	—	46v	—	—	—	—
1461 IX 1	—	25r	—	—	—	—
1464 XII 15	—	23r	—	—	—	—
1465 VII 27	—	48r	—	—	13	45
1468 I 12	US 93/183	—	—	—	—	—
1468 III 18	—	14r	—	—	—	—
1469 IX 17	—	15v	—	—	—	—
1474 IX 27	—	—	—	—	—	135
1476 III 4	—	45v	—	—	—	—
1476 III 27	US 110/131	48r	—	—	13	46
1476 XI 14	—	44r	—	—	20	152
1477 III 19	—	—	—	14(M)	—	—
1477 XII 6	—	—	—	16(Q)	—	—

Datum	*Urkunde*	*CI*	*CII*	*IM*	*CIII*	*CIV*
1478 II 22	—	55v	—	—	21	153
1479 II 27	—	57r	—	—	—	—
1484 VII 27	—	—	—	18(V)	—	—
1487 III 25	—	—	—	12(G)	—	—
[1494 VIII 12	—	—	—	23(FF)	—	—]
1496 I 22	—	—	—	12(F)	—	—
[1496 III 18	—	—	—	23(CC)	—	—]
1497 I 20	—	36v	—	—	—	154
1504 II 27	—	—	—	10(A)	—	—
1505 III 3	—	—	—	10(C)	—	—
1505	US 13/55	—	—	—	—	—
1506 IX 14	—	—	—	11(E)	—	—
1507 X 4	US 110/132	—	142	15(P)	—	—
1508 II 17	—	—	—	15(O)	—	—
1508 II 27	—	—	—	10(B)	—	—
1508 III 15	—	—	—	14(L)	—	—
1510 I 18	—	—	—	13(K)	—	—
1512 XII 29	—	—	—	17(S)	—	—
1549 IX 27	UP 182, II	—	—	—	—	—
1551 I 8	US 110/133	—	—	—	25	—
1556 II 24	US 110/134	—	—	—	—	—
1557 I 6	UP 182, III a, b	—	—	—	—	—
1560	US 13/56	—	—	—	—	—
1601 V 18	UP 215, II	—	—	—	—	—
1611 V 11	—	—	—	—	9	7
1617 IX 11	UP 219	—	—	—	—	—
1622 VII 25	US 68/206 US 110/135	—	—	—	—	—
1650 IX 30	—	—	—	—	3-5	—

Register Nr. III.

Personenregister zum Verzeichnis der in unseren Archivalien bezeugten Augustiner vor dem Jahr 1650.

Vorbemerkung :

Die einzelnen Augustiner sind hier unter ihrem Familiennamen und, wo ein solcher fehlt, unter dem Ortsnamen zu suchen. Leute, von denen nur der Vorname überliefert ist, wurden — von den Weihbischöfen und Provinzialen abgesehen — in das Register nicht aufgenommen. Die Ziffern beziehen sich auf die laufenden Nummern des obigen Verzeichnisses.

Agricola Martin 390
Agricola Michael 64
Andernachus Johannes 367
Andreas, Provinzial 292
Anherr Johannes 94
Arnoldi Bartholomäus 153
Aub (Auwe, Awe, Augea), Gerhard von 124
—, Heinrich von 9, 84, 86, 92, 119, 122, 327
—, Heinrich von d. Ae. 98, 104, 113, 114, 117
—, Heinrich von d. J. 90, 106
—, Johannes von 15
—, Johannes von *siehe auch* Meyer Johannes
—, Johannes von *siehe auch* Scheytler Johannes
—, Konrad von 112, 121
—, Peter von 12, 111
Aumelius Georg 59
Ausser Johannes 241
Bauerschubert (Bauernschubert) Kaspar 62, 63, 321
Becken Johannes 28
Becker Klaus 326
Becks Konrad 364
Behm Hieronymus 393
Bellheim (Bellenheim), Ebhard von 347
Berthold, Weihbischof 97
Beyer Folckmar 270, 273
Beyer Johannes 144
Bichlingen Heinrich 302
Binders (Binderius) Lukas 69-72
Bischofsheim (Byschofheim, Byschofeshein), Heinrich von 8, 95, 99, 108
Blewel Martin 195
Bolster Sebastian 371
Braydt Konrad 160
Brilon (Brilen), Tylemann von 353
Bruno, Provinzial 289
Burcknecht Blasius 341
Burggravius Hermann 79
Burgknecht Augustin 386
Burin, Konrad de 77
van den Busche Johannes 349
Cellarius Johannes 61
Clenkoc Johannes 291
Coci (Koch) Heinrich 19, 297, 306
Curtius Cornelius 377
Dapius Adam 162
Daschendorff Heinrich 137
Davidis Petrus 352
Demeradt Augustinus 172
Ditz Ludwig 366
Dors Laurentius 267
Eberhardi Petrus 138
Eberhart Peter 23
Eilfo Johannes 244
Elpen Konrad 131
Erat Martin 340
Eschwege (Eschenwege), Johannes von *siehe* Flennig Johannes
Etlin Augustinus 173
Eugis, Heinrich de 5
Fabri Johannes 152
Faulhaber Erhard 363
Filius Anselm 380
Filius Bonifacius 382
Finck Abel *siehe* Vinck Abel
Finck Johannes 293
Fladungen, Johannes von 248
Flennig (Flemiger ?) Johannes 185
Fleure Aurelius 381
Forch Nikolaus 362
Forchtenberg (Forchtenberger, Forgtenberg) Michael 45-47
Forst Georg 383
Frankenbruner Paulus 204
Friemar, Heinrich von d. Ae. 286, 287
—, Heinrich von d. J. 285
Frisch Fulgentius 168
Fuchs Kilian 32
Fuchs Nikolaus 342
Fulda, Gerhard von 102
Fus Johannes 271
Geispolsheim (Gozbolsheim), Burkhard von 346
Gibandi Michael 280
Glanz Konrad 83, 215
Göbel Anselm 389
Goebel Heinrich 205
Götz Wolfgang 384
Grabler Wilhelm 323
Greiffenstain Johannes Georg 318

Groningen (Gruningen), Alardus von 359
Grüber Hilarius 324
Grünsfeld (Grunsvelt), Hans von 88, 94
Gueltlingen, Johannes von 6
Gumper Gottfried 133
Gundelfingen, Johannes von 105, 179
Gunthram (?) Johannes 247
Haller Johann Heinrich 339
Hardheim, Johannes von 31
Harttunesch (?) Georg 374
Haupt Heinrich 226
Heilbling Hieronymus 150
Henden Nikolaus 148
Hendtiger Heinrich (von Hendungen ?) 245
Hendungen (Hendingen), Heinrich von 186
Henrici Heinrich 295
Hermann Martin 65
Hermann Wendel 368
Herter Wendel 335
Heyden Nikolaus 34
Hilario Evodius 378, 392
Hofmaister Johannes 309
Hofrichter Andreas 208
Holl Kaspar 337
Hollstadt (Holnstadt), Konrad (Contz) von 225
Hoppener Georg 360
Huffnagel Johannes 332
Hugenoldus Wilhelm 391
Introduco, Matthäus de 350
Inzelerius, Weihbischof 78, 214
Jeger Konrad 189, 190, 254, 255, 257
Johannes, Provinzial 290
Karlstadt, Ernfrit von 101
—, Hermann von 109
—, Johannes von 120, 125
Klenkock Johannes *siehe* Clenkoc Johannes
Koberlein (Koberlin, Koberleyn) Johannes 33, 36, 37
Koch Johannes *siehe* Coci Johannes
Koel Matthias 132
Königsberg (Monteregio), Petrus von 361
Konitz (Conitz), Matthäus von 303
Krebs Thomas 166
Kremer Bonaventura 167
Kuchenmeister Martin 141
Kugeller Bonaventura 171
Kündig Andreas 333
Kurban Matthias 135
Laba Navigius 388
Lapicida Johannes 143
Laubenberger Augustin 375
Leonardi Michael 151
Leypolt (Leupold, Leupoldi, Lewpolt) Jakob (Konrad ?) 40-44, 207
Librandi (Lipprandi) Heinrich 282, 298
Lippstadt (Lippia), Johannes von 328
Lodewici Heinrich 300, 356
Löhrieth (Luruthe), Heinrich von 183
Ludovici Johannes 20, 129
Masbach, Johannes von 184, 228, 235, 242
Mayer Johannes 343
Medicus Heinrich 103
Meger (Meiger) Johannes 17, 299
Messerer Johannes 348
Meyer (Mayer) Johannes 16, 294
Michaelis Fulgentius 170
Mittelstreu (Mittelstrew), Johannes von *siehe* Thewsen Johannes
Moelner Eucharius 365
Moer Kaspar 136
Mogede Heinrich 304
Molitor Matthäus 169
Moll Andreas 209, 275-277
Morrath Petrus 338
Musler Nikolaus 35
Nennich Simon 372
Neunhöffer Wolfgang 164
Nordhausen, Heinrich von 81
Nothelffer Konrad 60
Nürnberg, Konrad von 218
Oberhausen (Oberchusen), Decleuus von 351
Ochsenfurt, Kilian von *siehe* Fuchs Kilian
Ohrtscheidt Nikolaus 385
Ohusen Konrad 145
Oldenfell, Bernhard von 358
Oldenzaal (Oldenzele), Bernhard von 354

Ott (Otl ?) Augustinus 369
Otto Johannes 21, 22
Pellificis Konrad 128
Perring Jodokus 344
Petermann (Pettermann) Alphons 73, 74
Pilgram Paulus 157
Proles Andreas 305
Radelferodde, Heinrich von 80
Raemacker Walter 284
Rapp Bonifacius 387
Rautt Aegidius 395
Rawsch Johannes 331
Reger Michael 140
Reuss Johannes 206
Ricker Heinrich 176
Rieblinger Jakob 394
Rimper Johannes 130, 147
Roda, Konrad von 188, 250
Rodheim, Konrad von 27
Roeder (Roederer) Hieronymus 319, 320, 322
Römhild (Romilte), Konrad von *siehe* Glanz Konrad
Ror, Berlt von 219
Rose Wilhelm 123a
Rosenbaum Kaspar 146
Saalfeld, Heinrich von *siehe* Salvelt Heinrich
Sachsen, Jordan von 288
Salanus Guido 283
Salem, Julian de 281
Salvelt Heinrich 265
Salvetius Georg 336
Sartoris Johannes 357
Sartorius Nikolaus 159
Sauer (Sanner ?) Johannes 202, 203
Schelderwald Konrad 236
Scherpf Martin 196-200, 262, 264, 272
Scheytler Johannes 18
Schildesche (Schildiz), Hermann von 82, 85
Schilling Leonhard 194, 201
Schlitz (Slitz), Berthold von 89
Schlode Friedrich 274
Schriem Nikolaus 396
Schuell Kilian 155, 210, 212, 213, 278
Schwemmer Antonius 163
Seber (Snider ?) Simon 187, 252
Septala Lanfranc 279
Siensbach Franziskus 373
Sigisfridus Andreas 48, 49
Siponis Johannes 334
Smit Laurentius 260
Sneider Georg 261
Sölner Bonaventura 325
Spiess Paulinus 158
Stein Godefried 379
Stephani Andreas 57, 58
Streu (Streuw, Strew), Johannes von 192, 193, 253
Sutterus Fulgentius 66-68
Teusing Johannes 258
Teusing Leonhard 259, 266
Theimar (?) Konrad 234
Theodorici Konrad 143
Theprer Konrad 175
Thewsen Johannes 296
Toldner Nikolaus 256
Tregarj Konrad 308
Trel (Treln) Christoffel 263
Trutman Nikolaus 115
Turingus H. 345
Ulrici (Udalrici) Bartholomäus 310, 312, 316
Unsleben (Usleuben), Johannes von *siehe* Fus Johannes
Usingen, Bartholomäus von *siehe* Arnoldi Bartholomäus
Vacha, Johannes von 180, 227
Vasbühl (Vahsbuhel), Heinrich (von) 7, 100, 110, 123
—, Johannes (von) 107
Vetter Georg 211
Vetter (Vätter) Vitus (Veit) 50-56, 156
Vinck Abel 91
Volkmarsen (Volkmaria), Heinrich von *siehe* Librandi Heinrich
Vorst Lorenz 315, 317
Walther Johannes 370
Weckschroet Michael 134
Weltzlic Johannes 243
Wertheim, Heinrich von 116
—, Johannes von 13, 30
Weyglein (Weiglein) Petrus 38, 149
Will Ferdinand 165

Willing Leonhard 154
Winter Georg 301
Wiszhaupt Wipert 96
Wolffhart Konrad 118
Wolraub (Waldtrap) Johannes 311, 313
Wyssenburger Berthold 178
Zabele Rudolph 314
Zaner (?) Adeodatus 376
Zellenberger Friedrich 397
Zoff Nikolaus 161
Zolter Heinrich 355

Nachtrag

Wie mir in liebenswürdiger Weise P. Albericus de Meijer O. E. S. A. mitteilte, handelt es sich bei dem Exemplar der Bulle « Licet Ecclesiae », welches sich als Urkunde Nr. 3 im Historischen Archiv der Deutschen Augustinerprovinz vorfindet, offenbar um eine von der päpstlichen Kanzlei herausgegebene authentische Kopie. Sie ist nicht von dem für den Ordensgeneral ausgefertigten Original der Bulle genommen (vgl. oben S. 9-13), sondern aus dem Register Alexanders IV., weshalb sie auch das von den Registratoren irrtümlich eingetragene Datum des 4. V. 1256 trägt.

P. DDr. Adolar Zumkeller, O. E. S. A.

Würzburg.